38. Jahrgang. Montag, 4. Februar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 21180. 1895.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten" 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten" 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 4. Febr. Der **Kaiser hat dem König von Württemberg** einen sehr schönen vierjährigen **Vollbluthengst** aus dem Gradizer Gestüt zum Geschenk gemacht. Als Gegengabe hat der König dem Kaiser den dreijährigen prachtvollen arabischen Schimmelhengst „Satrap" aus dem königlichen Gestüt zum Geschenk gemacht.

Berlin, 4. Februar. Gestern Vormittag 11½ Uhr empfing der **Kaiser** eine **Deputation des Berliner Magistrats,** der u. a. der Oberbürgermeister Zelle, Bürgermeister Kirschner, der Stadtverordneten-Vorsteher Langerhans und dessen Stellvertreter Michelet angehörten. Die Herren überreichten dem Monarchen eine Dankadresse für die von ihm projectirte Ausschmückung der Siegesallee. Oberbürgermeister Zelle las die Adresse vor. Der Kaiser war sichtlich angenehm berührt und unterhielt sich über eine halbe Stunde freundlich und ungezwungen mit den Herren und zeigte sich dabei sehr bewandert in communalen Angelegenheiten. Auch das Seewesen wurde im Laufe der Unterhaltung kurz berührt; der Untergang der „Elbe" wurde ebenso wenig wie Fragen von politischer Bedeutung erörtert. Der Kaiser setzte seine Absicht, die Siegesallee auszuschmücken, näher auseinander, dann entließ er die Deputation sehr freundlich.

— Ueber den **Ausschluß Ahlwardts** aus der antisemitischen Fraction des Reichstages berichtet ein antisemitisches Blatt, daß in der betreffenden Sitzung der Abg. Dr. Böckel abwesend war und daß die Abgeordneten **Prof. Dr. Förster** und Bindewald sich der Abstimmung enthielten.

Offenbach a. M., 4. Februar. Hier hat sich gestern der Redacteur des „Offenbacher Generalanzeigers" erschossen. Das Motiv ist unbekannt.

Bern, 4. Februar. Bei der **Volksabstimmung über den Impfzwang** haben die Einwohner des Berner Cantons für die Abschaffung der obligatorischen Schutzpockenimpfung mit 26 000 gegen 23 000 Stimmen gestimmt. Etwa 68 000 Berner haben an der Abstimmung nicht Theil genommen.

Rom, 3. Februar. Gestern Abend wurden in **Piacenza** und **Porto-Maurizio,** heute früh in **Pavia** und **Genua** leichte **Erdstöße** verspürt.

Petersburg, 3. Februar. Dem „Journal de St. Pétersbourg" zufolge hatte der deutsche Botschafter General v. Werder den besonderen Auftrag, den **Kaiser Wilhelm** bei der **Leichenfeier** für den **Minister v. Giers** zu vertreten und einen prachtvollen Kranz am Sarge des Verstorbenen niederzulegen.

Lyon, 4. Februar. Bei einem Banket, welches gestern hier stattfand, hielt **Waldeck-Rousseau** eine Rede, in der er betonte, der Grund für die schlimme Lage im Lande läge in dem Mangel eines Budgets und in den Angriffen gegen den Präsidenten **Faure.** Er schloß: „Wir bedürfen einer Regierung, die wirklich regiert und die den Namen einer gemäßigten nicht scheut. Gambetta, dessen Schüler wir sind, würde, wenn er jetzt lebte, auch gemäßigt sein. Nach ihm braucht man sich vor der Beschreitung dieses Weges nicht zu fürchten."

Petersburg, 3. Februar. Heute Nachmittag wurden der Kaiserin Alexandra Feodorowna im Concertsaale des Winterpalais die kaiserlichen und großfürstlichen **Hofdamen,** sowie die Gemahlinnen und großjährigen Töchter der Militär- und Civilwürdenträger vorgestellt.

Philadelphia, 4. Februar. Die **Besserung der Finanzlage** dauert fort. Bezüglich der neuen Anleihe ist noch kein Beschluß gefaßt worden. Die Nachricht von einer neuen Emission von Obligationen hat ein **Nachlassen der Goldausfuhr** bewirkt.

Konstantinopel, 2. Februar. Der **Metropolit Anthymos** von Leros und Kalymnos wurde zum **ökumenischen Patriarchen** gewählt.

Newyork, 2. Februar. Einer Depesche aus **Panama** zufolge sind die **Aufständischen in Columbien** in Tolime **geschlagen** worden. Die Regierungstruppen machten 300 Gefangene.

Das Leichenbegängniß Canroberts.

Paris, 3. Februar. Das Leichenbegängniß des Marschalls Canrobert wurde heute Mittag unter sehr zahlreicher Betheiligung abgehalten. Der Trauerzug verließ das Sterbehaus um 11½ Uhr Vormittags. Die Garnison von Paris bildete Spalier. Die officiellen Persönlichkeiten hatten sich direct nach dem Invalidendom begeben. Unter den Kränzen wurden besonders bemerkt diejenigen der ausländischen Souveräne, der italienischen Colonie und des russischen Heeres. Während der Zug die Straßen passirte, entblößte die dichtgedrängte Menge ehrfurchtsvoll das Haupt. Nach der Ankunft des Zuges mit der Leiche des Marschalls Canrobert in der Invalidenkirche fand ein feierlicher Gottesdienst statt, dem die Angehörigen Canroberts, die Minister und Generäle, das diplomatische Corps, der Erzbischof von Paris und die Spitzen der Behörden beiwohnten. Der Sarg wurde sodann in den Ehrenhof gebracht, wo der Kriegsminister General Zurlinden die Gedächtnißrede hielt. Der Minister schilderte die Laufbahn Canroberts, feierte seine Thaten im Krimkriege und im Feldzuge von 1870/71 und dankte dem diplomatischen Corps für die glänzenden aus dem Auslande eingegangenen Ehrenbezeugungen. Nach der Rede des Kriegsministers defilirten die Truppen vor dem Sarge; dann wurde dieser in die Gruft versenkt. Das Leichenbegängniß vollzog sich in vollkommener feierlicher Ruhe.

Rochefort in Paris.

Paris, 4. Febr. Rochefort traf gestern Nachmittag gegen 5 Uhr in Paris auf dem Nordbahnhofe ein und wurde von den Führern der Socialisten und mehreren Deputationen empfangen. Die zahlreich versammelte Volksmenge begrüßte ihn mit jubelnden Zurufen, die sich während seiner Fahrt im offenen Wagen zum Bureau des „Intransigeant" wiederholten. Rochefort stand, mit einem Pelz bekleidet, anfangs aufrecht im Wagen und winkte mit der behandschuhten Rechten. Das Haupthaar, welches die hohe Stirn freiläßt und dann dicht emporragt, und der Henri-quatre sind schneeweiß. Einige enthusiastische Freunde versuchten, die Pferde auszuspannen, was aber verhindert wurde. Man schätzt die Zahl der anwesenden Anhänger und Neugierigen auf 200 000. Die Nachtausgaben der Journale erschienen meistens mit dem Bilde Rocheforts. Viele Blätter besprechen in ironisirendem Ton Rocheforts Auftreten und nennen ihn einen reich gewordenen Bourgeois

Schiffbruch.

Marseille, 3. Februar. Der Postdampfer „Saint-Augustin" von der „Compagnie Transatlantique" ist in Bougie (Algier) eingetroffen. Derselbe hatte in der Nähe der Balearen den Arendaler Dreimaster „Aukatha" aufgefunden, der mit Holz von Mexico nach Marseille unterwegs war. Der „Aukatha" war seit vier Tagen ohne Mast und voll Wasser, die Mannschaft in Folge von Hunger und Durst dem Tode nahe.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Februar.

Staatshilfe und Schiffscollision.

Nachdem der erste Schrecken vorüber ist und einige nähere Nachrichten über die Vorgänge beim Untergang der „Elbe" vorliegen, macht sich merkwürdiger Weise gerade in der deutschen Presse die Neigung geltend, das Verhalten der Besatzung des deutschen Dampfers zu bekriteln. Es ist das um so auffälliger, als selbst die englische Presse von der Vertheidigung des englischen Dampfers, der die Collision herbeigeführt hat, Abstand nimmt und dem Capitän der „Crathie" die Hauptschuld zur Last legt und den Engländern fehlt es doch sonst nicht an Neigung, für ihre Landsleute unter allen Umständen einzutreten. Ueberdies ist es notorisch, daß die Engländer es mit der Befolgung der internationalen Regeln für die Seeschiffahrt keineswegs immer so genau zu nehmen pflegen. Bei Verhandlungen auf diesem Gebiete ist es stets nur mit größter Mühe gelungen, die Zustimmung Englands zu erhalten. Außer der englischen Presse spricht sich auch die italienische mit großer Entschiedenheit zu Gunsten der deutschen Matrosen aus, während deutsche Blätter in der „objectiven" Beurtheilung der Vorgänge so weit gehen, aus dem Umstande, daß die große Mehrzahl der Geretteten der Besatzung der „Elbe" angehören, und aus der Anordnung des Capitäns, daß die Frauen und Kinder sich nach der Steuerbordseite zu begeben hätten, die Absicht herleiten, der Mannschaft das Besteigen der Boote zu ermöglichen.

In dasselbe Kapitel gehört ohne Zweifel die Insinuation eines großen rheinischen Blattes, daß die Collision nur deshalb für die „Elbe" verhängnißvoll gewesen sei, weil das Schiff sich nicht in seetüchtigem Zustande befunden habe. Es ist vielleicht nicht zufällig, daß dieser Verdacht von einer Seite genährt wird, welche sich seiner Zeit für den Vorschlag verwendet hat, eine Reichsbehörde zur Ueberwachung der baulichen Zustände der Schiffe der Handelsmarine einzusetzen. Der Vorschlag ist vor zwei Jahren nach der Einholung der Gutachten der Handelskammern der Seestädte fallen gelassen worden. In dem Rundschreiben des Staatssecretärs des Innern vom 24. Juli 1893 war ausdrücklich bemerkt, daß zwar bisher schon eine staatliche Ueberwachung bei den Auswandererschiffen und vielleicht auch bei anderen Passagierschiffen in Betreff des äußeren Zustandes und der Ausrüstung der Schiffe vor dem jedesmaligen Antritt der Reise stattfinde; dagegen sei die vornehmlich an der Hand der Baupläne und während der Bauausführung wirksamer vorzunehmende Prüfung der Festigkeit und Stärke der Schiffsconstruction den staatlichen Organen in der Regel entzogen und durch das Certificat der Classificationsanstalt ersetzt. Da an der Stelle, von der der erneute Hinweis auf eine technische Prüfung der Schiffe ausgeht, die Thatsache, daß eine Prüfung der „Elbe" vor dem Auslaufen durch den Reichscommissar für das Auswanderungswesen stattfinden mußte, nicht unbekannt sein konnte, so wird man nicht umhin können, der Wiederanregung des früheren Projects, dessen eigentlicher Urheber unseres Wissens nicht ermittelt worden ist, eine besondere Bedeutung beizulegen. In der heutigen Zeit wird ja für Alles und Jedes die staatliche Hilfe angerufen.

Im vorliegenden Falle freilich muß sich doch jeder sagen, daß eine große und bewährte Gesellschaft, wie der Norddeutsche Lloyd, mindestens dasselbe Interesse an die Seetüchtigkeit der ausgehenden Schiffe hat, als eine staatliche Behörde, die nothwendiger Weise nach einer gewissen Schablone vorgeht. Vor allem aber würde es

Zur Elbekatastrophe.

Ein Telegramm des Kaisers.

Foster, Mitglied des Parlaments für Lowestoft, erhielt nachstehendes Telegramm des Kaisers Wilhelm:

„Berlin, 2. Februar. Ich danke Ihnen aufrichtig für die im Namen der Wähler Lowestofts Mir gütigst ausgesprochene Theilnahme anläßlich der schrecklichen Katastrophe der „Elbe". Ich bin überzeugt, daß die Bewohner des britischen Hafens alles, was in ihrer Macht steht, gethan haben und thun werden für die armen Ueberlebenden, deren Zahl leider so klein ist.

Wilhelm I. R.

Erklärung des Norddeutschen Lloyd.

„Bösmanns telegraphisches Bureau" veröffentlicht folgendes Telegramm der Agenten des „Norddeutschen Lloyd" Keller, Wallis u. Co. aus London: Unsere Meinung über die verschiedenen Zeitungsberichte kann in folgendem Bericht des „Standard" von heute zusammengefaßt werden:

Es wird besonders die Thatsache hervorgehoben, daß von den Ueberlebenden nicht weniger als 15 Offiziere und Seeleute der „Elbe" waren, und daß sich unter den fünf geretteten Passagieren nur eine Frau und keine Kinder befanden. Die Aussagen von mehreren Ueberlebenden lassen darauf schließen, daß alle Frauen und Kinder gerettet worden sein würden, wenn Zeit gewesen wäre, die Steuerbord-Boote herabzulassen. Der Capitän war der Meinung, daß hierzu noch Zeit genug vorhanden war, und in Folge seines Befehles begaben sich sämmtliche Frauen und Kinder nach der Steuerbordseite des Dampfers, während die, die sich besser selbst helfen konnten, zur Backbordseite eilten. In dem Augenblick, als die beiden Boote von der Backbordseite loskamen, stellte sich auf der Steuerbordseite heraus, daß die dort befindlichen Rettungsboote nicht mehr zu Wasser gebracht werden konnten, weil sich das Schiff in Folge der enormen Wassermassen, welche sich in dasselbe ergossen, inzwischen sehr weit nach der Steuerbordseite geneigt hatte, was in immer stärkerem Maße zunahm. Man wandte sich nun den anderen Booten zu, aber der Dampfer begann bereits zu sinken, und es ist keinem Zweifel unterworfen, daß die Frauen und Kinder an der Steuerbordseite durch die Anordnung des Capitäns zusammengehalten wurden, weil dort die meiste Wahrscheinlichkeit zur Rettung war, wenn das Schiff sinken sollte.

Andere Blätter, z. B. „Morning Post", sprechen sich hierüber in ähnlichem Sinne aus, indem sie hervorheben, daß das Mißverhältniß zwischen geretteten Seeleuten und Passagieren nur die Folge eines unberechenbaren Zufalls gewesen ist. — Zum Verständniß sei noch bemerkt, daß die Steuerbordseite die Leeseite war, auf welcher die Einschiffung der Frauen und Kinder in die Boote wegen des weit geringeren Seeganges viel leichter bewerkstelligt werden konnte, als auf der Backbord- (Wind-) Seite. Capitän v. Gössell beorderte deshalb die Frauen und Kinder zur Einschiffung nach der Steuerbordseite. An der Ausführung seines Vorhabens wurde er dadurch verhindert, daß die „Elbe" sich in Folge der Wassermengen, die sich in das Schiff ergossen, derartig nach Steuerbord überlegte, daß die Reeling zu Wasser kam, niemand sich auf dem abschüssigen Deck halten konnte und die Steuerbordboote nicht mehr zu Wasser gelassen werden konnten. Die Einschiffung der Männer an der Backbordseite war wegen des dort herrschenden Seeganges mit weit mehr Gefahr verknüpft, was schon daraus erhellt, daß eines der zu Wasser gelassenen Boote umschlug, ehe dasselbe die Schiffsseite verlassen konnte.

Capitän Gössell.

Von Herrn Emil Frank aus Newyork, zur Zeit in Frankfurt, erhält die „Frkf. Ztg." zur Charakteristik des Capitäns der „Elbe" folgende Zeilen: „Es ist nun gerade acht Tage her, als ich mich von Herrn Capitän Kurt v. Gössell sowie von den anderen Offizieren der „Elbe" verabschiedete, um dann frohen Muthes nach Bremen und von da nach Frankfurt zu reisen. Als ich seine Cajüte passirte, rief der Capitän mir aus dem Kreise seiner Familie, die Freitag Nacht schon an Bord der „Elbe" gekommen war, nochmals ein herzliches Lebewohl zu. Und nun ist mein theuerer Freund nicht mehr. Es war dies meine dritte Reise mit der „Elbe", und so habe ich reichlich Gelegenheit gehabt, diesen vortrefflichen Mann kennen zu lernen. Ueber sechs Fuß groß, mit großen, blauen Augen, blonden Haaren und blondem Vollbart war Kurt v. Gössell wirklich der Typus eines richtigen Teutonen. Liebenswürdig und aufmerksam gegen alle, war er stets auf das Wohl der Passagiere bedacht. Gegen seine Untergebenen war er wie ein Vater, und mußte er einmal gegen einen derselben wegen eines Vergehens einschreiten, so that es ihm leid, es thun zu müssen. Besonders gegen Frauen und Kinder war er stets so freundlich, daß es keine Seltenheit war, ihn mit 1—2 Kindern auf seinen Knien spielend auf Deck zu sehen. Kam Capitän v. Gössell nach Newyork, so war er immer ein beliebter Gesellschafter, und es war mir oft vergönnt, mit ihm manch' fröhliche Stunde zu verbringen. Sein Tagebuch enthielt viele hübsche Verse, die ihm von Passagieren aus aller Herren Länder in allen möglichen Sprachen gewidmet waren. Leider ist auch dieses Buch, das er so hoch und theuer hielt, mit ihm auf den Grund des Meeres gegangen. Auf der Commandobrücke stehend, hat er tapfer dem Tode in's Auge gesehen und sein letzter Befehl galt der Rettung der Frauen und Kinder. Wer das Glück gehabt, diesen Mann näher kennen zu lernen, wird ihn nie vergessen."

Der Zustand der „Crathie".

Ueber den Zustand der „Crathie" nach dem Zusammenstoß erhält die „Köln. Ztg." von einem Abonnenten folgende Mittheilungen:

Am 31. Januar hörte ich in Rotterdam, daß die „Crathie" hier im Hafen sei. Ich ging nun sofort auf die Suche und fand das Schiff im Binnenhafen Fijenoord. Die „Crathie" lag am Staden im offenen Hafenwasser ohne jede Unterstützung eines anderen Schiffes. Der 3—4 Meter lange Vordertheil des Schiffes (Bugspriet) war bis zur Ankerwinde weggerissen oder eingedrückt; der untere Theil war 2 Meter tief bis unter die Wasserlinie nur eingedrückt und theilweise zerrissen. Da das Wasser ziemlich klar war, konnte ich sehen, daß noch etwa 1 Fuß unter Wasser das Schiff beschädigt war. In diesen zerrissenen Theilen waren Ballen Segeltuch hinter den eingedrückten Schiffsplatten eingezwängt; ich sah, daß das Wasser dort eingedrungen war; alles war dort zu einem Eisklumpen zusammengefroren. Unter der Ankerwinde befand sich eine Matrosencabine; Bettzeug, Holzsplitter und verbogene Eisenrippen und Platten ragten aus dem oben erwähnten Loche hervor. Ein Schiffsagent theilte mir mit, daß die „Crathie" wasserdichte Schotten habe und in Folge dessen habe das Wasser nicht in das innere Schiff dringen können; ich überzeugte mich nun auch, daß dicht hinter dem eingedrückten Theil eine abschließende Wand den Güterraum trennte und daß kein Wasser in den Güterraum eingedrungen war; es lagen darin Blei- oder Zinkbarren; Boden, Wände u. s. w. alles war trocken. Aus der Verletzung des Schiffes war deutlich zu sehen, daß es die „Elbe" im rechten Winkel getroffen hatte und ich glaube, daß die „Crathie" keine Ursache hatte, sich nicht an der Rettung der Unglücklichen zu betheiligen. Die „Crathie" selbst ist ein eiserner Schraubendampfer mit zwei kleinen Masten. Die Stärke der Eisenplatten beträgt etwa 20 Millim. Das Schiff sah ganz unscheinbar und schmutzig aus.

Die Verlustliste.

London, 4. Februar. (Telegramm.) Die Zahl der erwachsenen Personen, welche bei dem Untergange der „Elbe" ertrunken sind, ist jetzt auf 334 festgesetzt. An Bord befanden sich, abgesehen von den Kindern, 199 Passagiere, 4 Postbeamte, 2 Lootsen und 149 Mann Besatzung. Gerettet wurden 5 Passagiere, 13 Mannschaften und die beiden Lootsen.

Aufsuchen der Ueberreste.

Lowestoft, 4. Februar. (Telegramm.). Der Führer der Fischerschmack „Tarn" erzählt: Am vergangenen Mittwoch, 5 Uhr früh, sah ich von meinem Fahrzeuge aus Raketen von einem großen Dampfer aufsteigen. Ich näherte mich dem Dampfer bis auf etwa 700 Meter. Dann verschwand plötzlich der Dampfer und wir sahen die blauen Lichter eines anderen Fahrzeuges. Nach etwa drei Minuten setzte das Schiff die Fahrt in nordöstlicher Richtung fort. Die „Tarn" kreuzte noch einige Zeit, wir sahen aber weder neue Lichter, noch fanden wir Schiffstrümmer oder Leichen.

Der Capitän der Fischerschmack „Industrie" fand 35 Meilen von Lowestoft die Leiche eines fremden Matrosen. Andere Fahrzeuge fanden Schiffstrümmer und zwei Leichen.

Heute ist seitens des norddeutschen Lloyd eine Belohnung für die Auffindung der Leichen von Personen, die bei dem Zusammenstoß ihren Tod gefunden haben, ausgesetzt worden

doch selbst einer staatlichen Ueberwachungsbehörde unmöglich sein, die Garantie zu übernehmen, daß ein Schiff selbst gegen die Folgen einer Collision gesichert sein werde.

Einigung der Liberalen.

Die Erkenntniß, daß die Zeitverhältnisse heute weniger denn je zum Streit unter den Liberalen angethan sind und daß alle nur irgend verfügbaren Kräfte zum gemeinsamen Kampfe gegen die immer mehr anwachsenden, rührigen gemeinsamen Gegner zusammenzufassen, gewinnt glücklicher Weise trotz aller Gegenbestrebungen immer mehr Boden. Ein sehr erfreuliches Beispiel dafür hat die bereits erwähnte General-Versammlung **des liberalen Vereins** in Kiel gegeben. Dem Verein gehören 350 Mitglieder der verschiedenen liberalen Richtungen an. Der Vorsitzende, Herr Niepa, beleuchtete in seinem einleitenden Vortrage (nach dem Bericht des „Berl. Tageb.") die jetzige politische Lage, verwarf die Umsturzvorlage und erklärte des weiteren, daß heute alles, was auf agrarischem Gebiete liegt, möglich sei, sogar die Monopolisirung des Getreidehandels. Der Redner ging alsdann unter Hinweis auf seine Altonaer Rede und die daran angeknüpfte Bemerkung der freisinnigen Zeitung zur Erörterung der Marinefrage über und betonte, daß die deutsche Flotte die Frucht des nationalen und des liberalen Gedankens sei, daß die Conservativen in den fünfziger Jahren die junge deutsche Flotte verschachert hätten. Er (Redner) wünsche lediglich eine Flotte, die die Küstenvertheidigung in vollem Umfange übernehmen und die Deutschen und den deutschen Handel im Auslande schützen könne. Der Redner ermahnte schließlich alle Freisinnigen zur Treue in der Bethätigung der liberalen Ideen und zur festen Einigkeit, um das Verlorene wiederzugewinnen. Lebhafter Beifall folgte dieser Rede. In der Discussion betonte der Führer der Volksparteiler, daß alle Freisinnigen in der Marinefrage auf dem Standpunkte Niepas ständen. Von dem bisherigen Vorstand des „Liberalen Vereins" wurde ein neuer Statutenentwurf vorgelegt, der nach lebhaften Auseinandersetzungen in der Gesammtabstimmung einstimmige Annahme fand. Der „Liberale Verein" verbleibt nach wie vor ein Sammelpunkt aller entschieden Liberalen. Alsdann wurde, wie schon gemeldet, durch Acclamation beschlossen, Professor Dr. Hänel in Anerkennung seiner großen Verdienste um die liberale Sache in Kiel, in Schleswig-Holstein und im ganzen Vaterlande zum Ehren-Vorstandsmitglied zu ernennen. Die anwesenden Volksparteiler — dieselben bildeten etwa ein Drittel der Versammlung — unterstützten die Ehrung Hänels eifrig. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes wurden fast sämmtlich wiedergewählt.

Die Einmüthigkeit, mit welcher diese Kundgebung erfolgt ist, ist ein wohlthuender Beweis dafür, daß in weiten Kreisen im Interesse des gesammten Liberalismus **das einträchtige Zusammenwirken** der verschiedenen Richtungen der Liberalen gefordert wird. Wer Zersplitterung und Kampf in den eigenen Reihen fördert, betreibt die Geschäfte der Gegner. Der conservative Parteitag und die immer schärfer betriebenen Agitationen der extremen Agrarier zu Gunsten des Antrages Kanitz müssen doch darüber bei allen Liberalen jeden Zweifel beseitigen, daß nur bei festem Zusammenstehen die Gefahren abgewendet werden können.

Lehrer als Mitglieder der Schuldeputation.

Bekanntlich ist schon wiederholt der gerechtfertigte Wunsch ausgesprochen, in die Schuldeputationen auch Volksschullehrer hineinzuwählen. Daß dies zweckmäßig und zu empfehlen sei, hat sowohl der frühere, als auch der jetzige Cultusminister anerkannt. In verschiedenen Städten ist diesem Wunsche auch Rechnung getragen. Daß in Berlin eine Petition der Volksschullehrer, den Gemeindeschullehrer Gallee in die Schuldeputation zu wählen, unberücksichtigt geblieben ist, giebt der „Kreuzztg." Veranlassung, einen sehr scharfen Angriff gegen die Majorität der freisinnigen Stadtverordneten-Versammlung zu richten und daraus zu folgern, daß die Freisinnigen ihre Grundsätze im concreten Falle nicht zur Anwendung bringen. Wir sind über diesen concreten Fall nicht genauer informirt — so weit wir wissen, hat die Stadtverordneten-Versammlung diesmal nur einen Rector einer Gemeindeschule gewählt —, aber bedauern müssen auch wir, daß man einen Volksschullehrer nicht gewählt hat. In den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses ist gerade von liberaler Seite oft genug betont worden, daß es im Interesse der Schule liege, Volksschullehrer in die Schuldeputationen zu wählen und von der Regierung ist diese Forderung als eine durchaus berechtigte anerkannt.

Aus der Umsturzcommission.

Nach 14tägigen Verhandlungen hat die Commission zur Berathung der Umsturzvorlage, abgesehen von dem wenig bedeutsamen § 111, den § 111a, betreffend die Glorificirung von Vergehen und Verbrechen, mit erheblicher Mehrheit angenommen. Mit den Stimmen des Centrums und der Conservativen ist auch die Anpreisung der verleumderischen Angriffe gegen religiöse Institutionen (§ 166 des Str.-Ges.-Buchs) unter Strafe gestellt worden und auf Grund der Anträge der Freisinnigen und des Centrums auch die Glorificirung des Zweikampfes. In dieser erweiterten Fassung ist der § 111a schließlich zur Annahme gelangt; aber nach der Abstimmung erklärten Frhr. v. Stumm und Frhr. v. Hammerstein im Namen der Conservativen, sie würden in der definitiven Abstimmung den Paragraphen ablehnen, wenn die Bestimmung bezüglich des Duells nicht wieder beseitigt würde, und namens der Antisemiten erklärte Liebermann von Sonnenberg das Gleiche bezüglich der Hereinziehung des § 166. Gegen diesen letzteren haben auch die Nationalliberalen gestimmt und die „Köln. Ztg." erhebt Klage gegen die Gegner der Vorlage, die in den Entwurf allerlei Bestimmungen hineinbringen, welche die Vorlage den Freunden eines Vorgehens gegen die Umsturzparteien verleiden müßte. Merkwürdiger Weise richtet sie die Anklage wegen Aufnahme einer Bestimmung, welche die Hand dazu biete, daß der § 111a der ferneren temperamentvollen Kritik religiöser „Fragen unter Umständen gefährlich werden könne", nicht gegen das Centrum, auf dessen Antrag die conservativ-clericale Mehrheit beschlossen hat, sondern gegen die Socialdemokraten, die sich an dieser Abstimmung nicht betheiligt haben. Die Annahme des Antrages des Centrums ist mit 16 gegen 8 Stimmen erfolgt; die Socialdemokraten hätten das also nicht verhindern können. Auch die Einstellung der Glorificirung des Duells unter den § 111a ist nicht von den Gegnern der Umsturzvorlage herbeigeführt worden; außer dem Abg. Barth hatte auch das Centrum durch den Abg. Greiß den gleichen Antrag gestellt, der dann allerdings gegen die Stimmen der Conservativen und der Nationalliberalen angenommen worden ist. Die „Köln. Ztg." thäte gut, ihre Beschwerde an ihre politischen Freunde und an die Regierung zu richten. Für den § 111a war eine große Mehrheit in der Commission zu gewinnen, wenn der Regierungsvertreter es unterlassen hätte, die Anträge des Centrums und der Freisinnigen, welche die Verherrlichung von Verbrechen nur unter der Voraussetzung unter Strafe stellen zu wollen erklärten, daß das Vorhandensein der bösen Absicht nachgewiesen werde, für unannehmbar zu erklären. Weshalb aber das „einfache Gebot der politischen Lage" nicht auch die Nationalliberalen veranlassen sollte, ihre Sondermeinungen energisch zurückzudrängen, ist nicht verständlich. Die Nationalliberalen wollen Angriffe gegen die anerkannten Religionsgesellschaften im Interesse einer „freien, temperamentvollen Kritik" auch ferner ungestraft passiren lassen; die Antisemiten wollen die Institutionen der christlichen Kirchen schützen, nicht aber den Talmud; die Freisinnigen halten schon den jetzt bestehenden § 166 des Strafgesetzbuches für zu weitgehend. Die Conservativen und Nationalliberalen wollen die Cavalierbegriffe über das Duell schützen; die übrigen Parteien nicht.

Dergleichen Meinungsverschiedenheiten werden im Laufe der weiteren Berathung noch vielfach in die Erscheinung treten. Wenn die Freunde der Umsturzvorlage, obgleich sie in der Minorität sind, in allen einzelnen Punkten auf ihren Sonderansichten bestehen wollen, so ist nicht abzusehen, wie die Vorlage überhaupt zu Stande kommen kann. Im übrigen ist die Bestimmung, daß die Glorificirung von Verbrechen nicht straflos sein soll, eine solche, für die sich principiell auch die sogenannten Gegner der Vorlage ausgesprochen haben. Aber man muß dann auch Vorkehrung dagegen treffen, daß durch die Ausgestaltung dieser Bestimmung jede selbst historische, aber „temperamentvolle" Kritik der Gefahr einer Verurtheilung ausgesetzt wird.

Ueber die Agitation gegen die Goldwährung sagte der landwirthschaftliche Minister im Abgeordnetenhause:

„Die Währungsfrage ist eine Frage, die sich für eine Agitation in landwirthschaftlichen Kreisen um deswillen nicht eignet, weil sie so außerordentlich schwierig und so subtil ist, daß es keine Bedeutung hat, ob der kleine landwirthschaftliche Verein in Posemuckel oder sonstwo sagt: ich bin für oder gegen die Währungsfrage. Darauf gebe ich gar nichts. Man handelt nicht richtig, wenn man im Wege der Agitation über Fragen Zustimmungserklärungen erwirkt, für welche den zustimmenden Kreisen das Verständniß fehlt."

Die von 71 landwirthschaftlichen Vereinen an den Reichstag gerichteten Petitionen in Sachen der Währungsfrage sind das Ergebniß einer Agitation, welche Graf Mirbach in Scene gesetzt hat, indem er sämmtlichen landwirtschaftlichen Vereinen ein Formular zur Ausfüllung zuschickte. Die wirthschaftliche Vereinigung des Reichstages soll sich am 6. d. über einen Antrag Kanitz-Kardorff im Sinne jener Petitionen schlüssig machen. Die Agrarier denken also nicht daran, der Mahnung des Ministers v. Hammerstein entsprechend, von der Agitation in der Währungsfrage abzusehen.

Die Expedition der Franzosen auf Madagascar

war am Sonnabend in der französischen Deputirtenkammer der Gegenstand einer sehr erregten Debatte. Der Deputirte Breton richtete die Anfrage an die Regierung, ob es wahr sei, daß die Beförderung eines Theils des Kriegsmaterials nach Madagascar einer englischen Gesellschaft anvertraut worden sei. Der Kriegsminister General Zurlinden erwiderte, die Regierung habe sich wegen des Transportes der Kanonenboote an englische Häuser gewandt, weil keine französische Gesellschaft Vorkehrungen für solche Zwecke habe. Mehrere Deputirten verlangten, daß der Contract rückgängig gemacht werde, während der Kriegsminister und Le Myre de Vilers hervorhoben, die Rückgängigmachung des Abkommens würde das Schicksal der Expedition auf's Spiel setzen. Die Kammer hob die Sitzung auf, um die Ankunft des Marineministers zu erwarten. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärte der Marineminister Admiral Besnard, um Kanonenboote nach Madagascar zu befördern, hätte man die Schotten der großen Transportschiffe zerstören müssen, deshalb habe man sich an eine Privat-Schiffahrtsgesellschaft gewendet. Wenn die Kammer es verlange, daß der Transport seitens der Marine ausgeführt werde, so könne er, der Minister, sich nicht verpflichten, zu der in Aussicht genommenen Stunde bereit zu sein. Die Berathung wurde hierauf geschlossen. Das Centrum beantragte hierauf die einfache Tagesordnung, welche der Ministerpräsident annehmen zu wollen erklärte. Dieselbe wurde sodann durch Aufheben der Hände angenommen.

Vom Kriegsschauplatze selbst liegen seit längerer Zeit die ersten Meldungen vor. Darnach machten am 23. Januar die Howas einen vergeblichen Versuch, Tamatave zu beschießen; ihr Feuer wurde von dem Aviso „Papin" und einer Landbatterie bald zum Schweigen gebracht. Auf dem Drahtwege wird uns heute gemeldet:

Majunga, 4. Februar. (Telegramm.) Die waffenlosen Forts wurden am 24. Januar bombardirt. Die Howas leisteten keinen Widerstand und zogen sich ohne Verluste zurück. 450 Mann Marine-Infanterie besetzten die Stadt, die in Belagerungszustand erklärt wurde. Die Geschäfte stocken.

Unruhen im Niger-Gebiet.

Der Vicepräsident der Niger-Gesellschaft theilt zu den Gerüchten über einen Aufstand in den Gebieten der Gesellschaft dem Reuter'schen Bureau mit, daß innerhalb dieser Gebiete kein Aufstand erfolgt sei. Der Umladehafen der Gesellschaft, Akassa, sei jedoch zur Nachtzeit von einer großen Anzahl einheimischer Kriegsboote aus der Stadt Braß angegriffen worden. Die Braßleute seien der Erschließung des Handels mit dem Innern des Landes und dem hohen Spirituszoll stets feindlich gewesen. In Folge der Zerstörung Akassas ist der Gesellschaft die Möglichkeit telegraphischer Correspondenz abgeschnitten, da das Kabel nur bis Braß geht und die Binnengewässer zwischen Braß und Akassa mit bewaffneten Booten angefüllt sind.

Die Einnahme von Wei-hei-wei.

Ueber die Einnahme von Wei-hei-wei liegen jetzt aus Hiroshima nähere Nachrichten vor. Der Erfolg der Japaner ist dem geschickten Zusammenwirken der Land- und Seemacht zuzuschreiben. Der Widerstand war, wenn man die Stärke des Platzes berücksichtigt, gering. Die Hauptforts waren nach einigen Stunden genommen; nur einige Forts wurden hartnäckig vertheidigt. Beide kämpfenden Theile haben schwere Verluste erlitten. Die Truppen der 6. japanischen Division befanden sich um 2 Uhr unter Waffen und rückten sogleich vor. Bei Tagesanbruch begann der Ansturm auf die feindliche Vertheidigungslinie. Um 9 Uhr waren die Außenbatterien und die Verschanzungen in den Händen der Japaner. Unterdessen richtete das 2. Armeecorps den Angriff auf die südwestlichen Forts der Linie von Pai-tschi-hjai-so, eine starke Stellung mit steilen, 100 Fuß hohen Abhängen. Der Angriff erfolgte unter gleichzeitiger heftiger Beschießung von den japanischen Schiffen aus. — Nachdem der Kampf auf dieser Seite, wo der Hauptwiderstand geleistet wurde, einige Zeit gedauert hatte, führte die sechste Division eine Umgehung des Feindes aus und rückte hinter die Berge zum Angriff auf die Forts von Pai-tschi-hjai-so vor. Um 12½ Uhr waren diese Forts genommen. Auf ein gegebenes Signal besetzte nunmehr die japanische Flotte den östlichen Hafeneingang. Um 2½ Uhr Nachmittags waren sämmtliche Forts von Pai-tschi-hjai-so nach Südwesten zu genommen. Die Chinesen zogen sich nach Fung-liu-tschu zurück. Um 4½ Uhr war die Schlacht noch nicht zu Ende. Die chinesischen Schiffe bei der Insel Liu-kung-tau, die Forts Yatao, Tsamao und Wang-tao, sowie die gut armirten Batterien auf der Insel unterhielten noch ein heftiges Geschütz-Feuer gegen die Schiffe und die Landtruppen der Japaner. Die japanischen Schiffe manövrirten zu dem Zwecke, den östlichen und westlichen Eingang des Hafens von Wei-hei-wei zu versperren.

Ueber die Eroberung der Westforts meldet das Reuter'sche Bureau aus Tschifu: Die Westforts wurden am 30. Januar eingenommen. Sechs derselben leisteten, obwohl sie auf der Landseite von einer starken Truppenmacht und auf der Seeseite von den japanischen Kanonenbooten angegriffen wurden, kräftig Widerstand. Ein japanisches Kanonenboot wurde zum Sinken gebracht. In Folge Platzens einer Granate flog ein Pulvermagazin in die Luft; man glaubt, daß dabei viele Menschen umgekommen sind. Die Ostforts wurden Stunden lang von den japanischen Kreuzern „Naniva", „Akitsushima" und „Katsura" beschossen. Weder eines dieser Forts noch die Stadt Wei-hei-wei selbst ist bis jetzt von den Japanern besetzt, auch die Insel und die Flotte sind noch in den Händen der Chinesen. Die chinesischen Behörden in Tschifu lassen die Soldaten enthaupten, welche, aus Wei-hei-wei fliehend, in Tschifu eintreffen. **Das Wetter hindert weitere militärische Operationen in Wei-hei-wei.**

Die Friedensunterhandlungen sind bis jetzt vollständig resultatlos verlaufen. Nach amtlicher Mittheilung aus Hiroshima wurde bei dem Austausch der Beglaubigungsschreiben der Friedensunterhändler festgestellt, daß die Vollmachten der chinesischen Abgesandten äußerst mangelhafter Natur seien, namentlich sind die Abgesandten nicht zur Unterzeichnung eines Friedensvertrages berechtigt. Die japanischen Behörden lehnten es daher ab, in Verhandlungen einzutreten und forderten die Chinesen auf, abzureisen. Die chinesischen Unterhändler begeben sich heute unter dem Schutze der japanischen Behörden nach Nagasaki.

Deutschland.

Berlin, 3. Febr. Der Graf **Herbert Bismarck** ist gestern vom Kaiser zur Abstattung einer persönlichen Meldung empfangen worden.

* **[Angriff gegen Caprivi.]** Wie man jede Gelegenheit benutzt, um dem Grafen Caprivi noch Fußtritte zu geben, zeigt folgende Notiz der „Conf. Correspondenz", des officiellen Organs der conservativen Partei. Der „Vorwärts" hat mitgetheilt und diese Mittheilung hat sich bestätigt, daß der Kaiser jüngst durch einen Zeitungsartikel auf die vergiftende Jugendliteratur socialdemokratischen Ursprungs aufmerksam gemacht worden sei. Wir möchten an dieses Factum die Frage knüpfen, weshalb nicht früher schon, als die socialdemokratische Jugendliteratur sich in den Anfängen befand, Se. M. der Kaiser darauf aufmerksam gemacht worden ist? An Zeitungsartikeln, hat es nicht gefehlt. Es muß also an der Stelle, die damit betraut ist, Se. M. den Kaiser durch Zeitungs-Ausschnitte zu informiren, gefehlt worden sein. Freilich herrschte damals beim Officiösenthum der „Muth der Kaltblütigkeit" und der Verschleierungstendenz gegenüber der Socialdemokratie. Man hatte genug damit zu thun, die conservative „Demagogie" zu bekämpfen und „übersah" die socialdemokratischen Vormärsche.

Eines Commentars bedarf dieser Angriff wohl nicht!

* **[Bürgerliches Gesetzbuch.]** Der Zeitung „Post" zufolge dürfte die Commission für das bürgerliche Gesetzbuch die materielle Berathung des Erbrechts bis Ostern beendigen.

* **[Die Protestversammlung gegen den Quebrachozoll]** hat am Sonnabend Nachmittag im Generalversammlungssaal der Börse unter starkem Zudrang der Interessenten aus allen Theilen Deutschlands (Lederfabrikanten, Gerber, Schuh- und Stiefelfabrikanten, Treibriemenfabrikanten, Sattlermeister) stattgefunden. Gegen 800 Personen mochten anwesend sein. Von verschiedenen Seiten, aber durchweg im ablehnenden Sinne, beleuchteten die zahlreichen Redner (Director Westendorf-Wandsbeck, Dr. Päßler, Lehrer an der deutschen Gerberschule in Freiburg i. S., Lederfabrikant Fahr-Pirmasens, Dreifuß-Frankfurt a. M. rc.) die in letzter Zeit viel ventilirte Frage. Nach längerer Discussion nahm die Versammlung einstimmig folgende Resolution an: „Die am 2. Februar 1895 im Generalversammlungssaale der Börse zu Berlin abgehaltene, von Lederinteressenten aus allen Theilen Deutschlands zahlreich besuchte Versammlung erklärt, daß die Einführung irgendwelchen Zolles auf Quebracho oder irgendwelchen ausländischen Gerbstoffes eine die gesammte Lederindustrie Deutschlands und sämmtliche damit zusammenhängende Geschäftszweige enorm schädigende Wirkung haben würde und daher in entschiedenster Weise abgelehnt werden muß. — Der Vorstand wird beauftragt, diesen Beschluß in geeigneter Weise an maßgebender Stelle zur Kenntniß zu bringen."

Braunschweig, 2. Februar. In der heutigen Sitzung des **Landtages** gab der Staatsminister Otto der Hoffnung Ausdruck, daß der Reichstag die **Tabaksteuer-Vorlage** annehmen, und daß dadurch der Unsicherheit, welche das jetzige finanzielle Verhältniß zwischen Reich und Einzelstaaten für das Finanzwesen der letzteren mit sich bringe, ein Ende gemacht werde. Diese Unsicherheit habe bisher den Ersatz der braunschweigischen Personalsteuer durch eine Einkommensteuer verhindert.

Frankreich.

Paris, 2. Febr. Deputirtenkammer. Im Laufe der Berathung des **Budgets** des Ackerbauministeriums erklärte der Ministerpräsident **Ribot** auf eine Anfrage wegen der Münzkrisis, das Aufgeben der **Silberprägung** sei bedauerlich, aber nur das Einvernehmen der Mächte könne diese Frage lösen. Die Bewegung zu Gunsten des Bimetallismus sei von England ausgegangen. Er werde sich bemühen, den Widerstand zu beseitigen und hoffe, daß man zu dem System des Bimetallismus zurückkommen werde. (W. T.)

Italien.

Rom, 2. Februar. In Folge einer heute bei den **Anarchisten Ravaglia und Capelli** in Rom vorgenommenen **Haussuchung** wurden Beide verhaftet, da Embleme mit anarchistischen Inschriften, Mordwerkzeuge und drei Bomben bei ihnen gefunden wurden. Ravaglia räumte ein, er habe diese Bomben verfertigt und habe auch die Bomben am Tage der Verhaftung Paul Legas und am Abende des 20. September vorigen Jahres geworfen. Er fügte hinzu, er habe sich gerade heute vorgenommen, nächstens eine der heute in seiner Wohnung beschlagnahmten Bomben zu werfen. Außer den genannten wurden noch zwei Mitschuldige verhaftet. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 2. Februar. Nach dem vorläufigen **Kassenabschluß** über die Staatseinnahmen und -Ausgaben für die ersten 10 Monate des Jahres 1894 betrugen die ordentlichen Einnahmen 867 321 000 Rbl., die ordentlichen Ausgaben 716 652 000 Rbl., die außerordentlichen Einnahmen 22 144 000 Rbl., die außerordentlichen Ausgaben 55 040 000 Rbl. (W. T.)

Amerika.

Washington, 2. Febr. Eine Umfrage ergab, daß 49 Senatoren für **freie Silberprägung** und 39 dagegen sind. (W. T.)

Am 5. Februar SA. 7.29, S.U. 4.30 **Danzig, 4. Februar** M. A. b. Tg. M. U. 4.24.

Wetteraussichten für Dienstag, 5. Februar, und zwar für das nordöstliche Deutschand:
Mäßiger Frost; Schneegestöber.

Für Mittwoch, 6. Februar:
Veränderlich, feuchtkalt, Niederschläge; starke Winde.

Für Donnerstag, 7. Februar:
Feuchtkalt, vielfach bedeckt, windig; Schneefälle.

* **[Litewka bei den Pionieren und der Fußartillerie.]** Bei Neubeschaffungen für die Garde-, Linien- und Landwehr-Pioniere kommt die Litewka aus blauem Molton, wie durch kaiserl. Ordre jetzt bestimmt ist, zur Einführung. Der Arbeitskittel fällt fort. Dieselbe Litewka aus blauem Molton darf bei der Fußartillerie neben der Drillichjacke getragen werden.

* **[Von einer imposanten Jagdbeute]** berichtet die „Elb. Ztg." wie folgt:

Am Donnerstage, dem letzten Jagdtage, wurde in dem Jagdgelände Mosbruch-Möskenberg von **7 Schützen** und **5 Treibern — 1 Hase** erlegt.

* **[Concert.]** Das zu gestern Abend von Frau Clara Küster mit Unterstützung hiesiger künstlerischer Kräfte veranstaltete Concert im Apollosaale erfreute sich ziemlich regen Besuches und ließ es auch an Beweisen der Sympathie für die Concertgeberin nicht fehlen. Das Programm des Concertes erschien unter dem Gesichtspunkte der Popularität und möglichsten Mannigfaltigkeit doch mit künstlerischem Feingefühl ausgewählt, leider war seiner Ausführung nicht durchweg der Glücksstern beschieden, der über seiner Zusammenstellung geleuchtet. Zwei Liedervorträge des Danziger Soloquartettes mußten wegen plötzlicher Erkrankung eines Mitgliedes desselben ausfallen; Frau Küster ersetzte dieselben durch drei von ihr eingeschobene Lieder, von denen das herzig-duftige „Veilchen" von Mozart und Beethovens „Ich liebe dich" besonders ansprachen. Programmgemäß sang sie noch das Hartmann'sche Schwanenlied und Hillers frühlingsfreudiges „Im Maien" in bekannter Gediegenheit. Besonderen Dank erntete auch Herr Reutener mit drei sinnigen Liedern aus dem Becker'schen Cyclus „Unter den Sternen", deren Vortrag ebenso künstlerisch wohlerwogen, als musikalisch anmuthend war. An den solistischen Gaben betheiligten sich ferner Frau und Herr Seebach. Beide wirkten auch neben Herrn Reutener und zwei anderen Mitgliedern des Soloquartets in den Ensemblegesängen mit, von denen das große Bethania-Quintett des genialen Eduard Lassen eine stimmungsvolle Einleitung bildete, der sich demnächst das von Frau Küster und Herrn Seebach vorgetragene Duett aus „Elias" (die Wiedererweckung des todten Knaben) würdig anschloß. Das spätere Liebes-Duett aus Rubinsteins „Ferramors", von Frau und Herrn Seebach beigetragen, nahm sich in seiner Abschälung von der dramatischen und scenischen Umgebung im Concertsaal doch etwas zu kahl und declamatorisch aus, um erwärmen zu können, und das Schlußsextett aus „Lucia" entging nicht ganz der Gefahr polyphonen Schiffbruches. Die hiesige Klavierlehrerin Frl. Jensen betheiligte sich, wohl zum ersten Mal öffentlich auftretend, in freundlicher Bereitwilligkeit als Pianistin mit der Beethoven'schen Sonate op. 10[3] und zwei kleineren Compositionen von Chopin und Hiller an den Darbietungen des Abends.

* **[Stadttheater.]** Wegen Heiserkeit des Herrn Miller kann die für Mittwoch, den 6. d. Mts., angekündigte Aufführung der Oper „Die Folkunger" nicht stattfinden; es soll statt derselben „Robert der Teufel" gegeben werden.

* **[Ordination.]** Morgen Vorm. 10 Uhr findet in der St. Marien-Kirche hierselbst durch den Herrn General-Superintendenten Dr. Döblin die feierliche Ordination des Herrn Predigtamts-Candidaten Schütze zum evangelischen Pfarramte statt.

* **[Strafkammer.]** Eine socialistische Arbeiter-Versammlung fand am 12. März vorigen Jahres in

Letzkauerweide statt. Dieselbe war arrangirt von den Arbeitern Reinhold Krause und Johann Dombrowski, welche Vorstand eines dortigen socialistischen „Lesekränzchens“ sind. Die Versammlung fand in der Wohnung des Krause statt. Angeblich im Auftrage des Herrn Regierungspräsidenten wohnte ein gewisser Ewald jener Versammlung als Gast bei und stellte sich als Gesinnungsgenosse aus Danzig vor. Auf Anordnung des Vorstandes sollte er nun gleich den anderen Anwesenden „freies Bier“ erhalten. Der Arbeiter Gehrke bediente die Anwesenden und hat von E. nun für das getrunkene Bier bezahlt genommen. In Folge dessen war gegen Krause und Dombrowski wegen Vergehens gegen das Gewerbegesetz vorgegangen worden und beide in erster Instanz zu je 20 Mark Geldstrafe verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hatten sie Berufung eingelegt und unter Beweis gestellt, daß sie dem Gehrke keinen Auftrag gegeben hätten, von Ewald für das Genossene Geld zu erheben, was ihnen auch gelang. Die Berufung hatte daher den Erfolg, daß beide freigesprochen wurden.

* **[Nordostdeutsche Gewerbeausstellung.]** Auf Einladung des Vorsitzenden des Ausstellungscomités für Westpreußen, Herrn Oberbürgermeister Dr. Baumbach, hatten sich heute eine größere Anzahl von Gewerbetreibenden unserer Stadt im Stadtverordneten-Sitzungssaale versammelt, um von Herrn Regierungs- und Gewerberath Sack nähere Mittheilungen über die Ausstellung entgegen zu nehmen. An der Versammlung nahm auch Herr Oberpräsident v. Goßler Theil. Nachdem der Vorsitzende mitgetheilt hatte, daß Herr Oberbürgermeister Elditt in Elbing in das Comité aufgenommen sei, berichtete Herr Sack über die Geschichte der Ausstellung und theilte mit, daß das Ausstellungsgebäude, welches 4000 Qu.-Meter Grundfläche hat, am Sonnabend gerichtet worden sei. Neben diesem Ausstellungsgebäude wird u. a. auch ein Festsaal gebaut, der zur Abhaltung von Versammlungen dienen soll und 1000 Quadratmeter Grundfläche erhalten wird. Die Ausgaben sind sehr bedeutend, sie sind auf 407 000 Mk. veranschlagt. Die Einnahmen werden sich hauptsächlich aus Zuschüssen, die von dem Staat, den Provinzen Ost- und Westpreußen erwartet werden, aus einer Zuwendung der Stadt Königsberg in der Höhe von 30 000 Mk., aus dem Eintrittsgeld und der Platzmiethe zusammensetzen. Von der Platzmiethe sollen Schulanstalten frei sein, auch ist von verschiedenen anderen Anstalten und auch von Privaten Erlaß oder wenigstens Ermäßigung der Platzmiethe beansprucht worden. Für Westpreußen würde das einen Einnahmeausfall von 8107 Mk. betragen, wozu noch der von der Marine für ihre Ausstellung geforderte Platz in der Höhe von 7000 Mk. treten würde. Das Comité hofft, daß ihm durch Zuschüsse aus Staats- und communalen Mitteln ein Aequivalent gewährt wird. Die Zahl der Aussteller ist jetzt schon eine sehr beträchtliche, es haben sich 720 definitiv gemeldet, so daß man annehmen kann, daß die Zahl 800 überschritten werden wird. Es sind bis jetzt für die Gemälde-Ausstellung 206 Bilder angemeldet worden. Was den Verkehr zwischen den Ausstellern und den Kunden betrifft, so ist beabsichtigt, ein Verfahren zu adoptiren, welches sich in Zürich gut bewährt hat. Es sollen vom Comité ein oder mehrere Herren zur Vertretung der Aussteller gestellt werden, welche die eingegangenen Meldungen den Ausstellern übermitteln oder mit den Kunden direct in Verbindung treten. Um etwaigen Käufern oder Kunden die Bestellungen zu erleichtern, sind an jedem Stande Blocks angebracht, welche zu Bestellungen benutzt werden können. Ueber die Stellung der Staatsregierung zu der Ausstellung berichtete Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler. Ihm wie auch dem Herrn Regierungspräsidenten ständen Mittel für solche Zwecke nicht zur Verfügung. Das Comité müsse sich an die Central-Verwaltungen in Berlin wenden, welche ja auch die Beschickung der Ausstellung zugesagt hätten. Die ihm unterstellten Verwaltungen, die Strombauverwaltung und die Ausstellungscommission hätten nach Chicago Zeichnungen und Modelle geschickt, welche dort große Anerkennung gefunden hätten. Dieselben seien zur Zeit wohl noch in Berlin. Aus unserer Provinz seien manche Dinge vorhanden, die sehr gut ausgestellt werden könnten, so würde z. B. die Hafenbauinspection zu Neufahrwasser manche interessanten Sachen betreffend das Leuchtthurmwesen, sowie den Fischereihafen in Hela ausstellen können. Ferner sei zu erwähnen die reichhaltige Brückenarchitektur unserer Provinz, das Deich- und Dünenwesen, die Marienburg und manches andere. Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach erklärte sich bereit, die Mittel für eine Darstellung unserer Wasserleitung und Canalisation zu beantragen. Schließlich theilte Herr Gewerberath Sack noch mit, daß bei einer regen Betheiligung der Juweliere der zweite Preis im Werthe von 15 000 Mk. in Danzig gefertigt werden sollte. Es sollen 300 000 Loose zum Preise von je 1 Mk. ausgegeben werden, und es ist bei dieser Lotterie die Einrichtung getroffen worden, die gewiß den Beifall der Gewinner finden wird. Bei den kleineren Gewinnen ist es nämlich gestattet, den Gewinnst, falls er den Gewinnern nicht gefällt, gegen ein anderes Stück von gleichem Werthe umzutauschen. Wer z. B. ein Rauchservice im Werthe von 20 Mk. gewonnen hat, ist berechtigt, dasselbe gegen ein Stück Möbel in derselben Preislage umzutauschen. Die Betheiligung in unserer Stadt scheint eine sehr rege zu werden und es erklärten sich in der Versammlung noch mehrere Gewerbetreibende zur Beschickung der Ausstellung bereit.

* **[Rentmeisterstellen.]** Die durch das Ableben, die Pensionirung oder Versetzung ihrer bisherigen Inhaber erledigten Stellen der kgl. Rentmeister bei den Kreiskassen in Anklam, Fischhausen, Heilsberg, Liegnitz, Luckau, Pleschen, Rastenburg und Tuchel sind bezw. den Rentmeistern Noß in Wilhelmshaven, Menzel in Elmshorn, Böhmer in Remscheid, Munk in Hanau, Lehmann in Spremberg, Krienke in Meppen, Rimek in Rössel und Lucke in Stuhm verliehen worden.

* **[Von der Weichsel.]** Aus Thorn wird uns heute telegraphirt: Wasserstand der Weichsel auf 0,58 Meter gefallen. Eisgang in Folge Frostes stärker.

Ein zweites Telegramm aus Thorn berichtet: Die polnische Weichsel ist unterhalb Warschau eisfrei, oberhalb ist Eisstand, desgleichen im Bug.

Auf der Danziger Weichsel sind die Eisbrecher jetzt über Dirschau hinaus, doch scheint die Aufbrechung einiger stark verstopfter Stellen den Eisbrechern große Schwierigkeit zu machen. Man hat deshalb Sprengbüchsen bestellt. Dieselben werden im hiesigen Artilleriedepot schleunigst angefertigt.

Aus der Provinz.

* Der Hotelbesitzer Küster in Marienburg ist zum „Hoflieferanten“ des Prinzen Ludwig von Baiern ernannt worden.

w. Elbing, 3. Februar. Die hiesige staatliche Fortbildungs- und Gewerkschule wird auf der Nordostdeutschen Gewerbeausstellung in Königsberg auch durch Schülerzeichnungen etc. vertreten sein. — In der gestrigen Sitzung des hiesigen Lehrervereins wurde beschlossen, an zuständiger Stelle wegen Gleichlegung der Ferien in den höheren und niederen Schulen vorstellig zu werden. Ein darauf bezügliches Gesuch des hiesigen Magistrats ist zwar vor einiger Zeit durch die königl. Regierung zu Danzig abschlägig beschieden worden, dennoch glaubt die hiesige Lehrerschaft weitere Schritte thun zu sollen, da die jetzige Verschiedenheit für Niemand von Nutzen ist. Die ungleichartige Lage und Dauer der Ferien wird in allen Familien recht lästig empfunden, welche Kinder in höhere wie auch Volksschulen schicken. Dasselbe ist bei den Lehrenden der Fall.

* Der frühere langjährige Landtagsabgeordnete Stanislaus v. Thokarski auf Pogodki bei Gladau in Westpreußen ist am 31. Januar gestorben.

□ **Löbau, 2. Februar.** Der polnische Abgeordnete Dr. Rzepnikowski-Löbau wurde dieser Tage vom Minister des Innern empfangen. Dr. Rzepnikowski legte die bekannte Verfügung der Regierung zu Marienwerder betreffs Theater-Aufführungen in polnischer Sprache durch Liebhabertheater vor. Der Minister bezeichnete zwar die Verfügung als zu weitgehend und besonders die beglaubigte Uebersetzung als unnöthig, erklärte aber, daß es wohl aus praktischen Rücksichte gut wäre, wenn die deutsche Uebersetzung dem polnischen Originale beigefügt würde. Der Herr Minister betonte, daß er die Sache unparteiisch entscheiden werde.

ρ **Allenstein, 3. Februar.** Ein Unglücksfall ereignete sich am vorigen Donnerstag in Wartenburg. Dortselbst ließ sich der Schlossermeister Gillmann Mühlensteine auf Lager kommen, wobei der 78jährige Greis Kujawa beim Abladen behilflich sein wollte. Dabei fiel ihm ein solcher Stein auf den Fuß und zerquetschte ihm denselben vollständig, so daß die Amputation des Fußes am folgenden Tage erfolgen mußte. — Heute hatten sich hierselbst die Dirigenten der zum ersten ostpreußischen Gausängerbunde gehörigen Gesangvereine versammelt, um über das in diesem Jahre in Osterode stattfindende Gausängerconcert zu berathen. Zur Aufführung sollen 5 Gesänge mit Orchester, darunter „Sang an Aegir“ und sieben a capella gelangen. Als Tag des Concerts wurde der 30. Juni bestimmt.

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

(Telegraphischer Bericht.)

□ **Berlin, 4. Februar.**

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des landwirthschaftlichen Etats fort. Zunächst wurde eine Petition des Directors Dr. Zacharias in Plön berathen, in der um Einstellung von Mitteln in den Etat für die dortige biologische Station ersucht wird. Die Budgetcommission hat auf Wunsch der Regierung die Petition abgelehnt und beschlossen, dieselbe lediglich der Regierung als Material zu überweisen. Der Antrag des conservativen Abgeordneten Kasch, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, wird nach Befürwortung durch die Abgeordneten Dr. Krause (nat.-lib.), Linke (nat.-lib.), Dr. Virchow (freis. Volksp.) und Im Walle (Centr.) fast einstimmig angenommen.

Beim Extraordinarium entspinnt sich eine längere Debatte um Bewilligung eines Meliorationsfonds zur Aufforstung der Eifelgegend.

Abg. Krawinkel (nat.-lib.) bittet um ähnliche Zuwendungen auch für die anderen Gebirgsgegenden der Rheinprovinz und fordert den Minister auf, für eine bessere Eisenbahnpolitik, Ausbau der Secundärbahnen, Verbilligung der Tarife in der Eifelgegend zu sorgen.

Der Minister nimmt die Bewohner der Eifelgegend gegen den Vorwurf in Schutz, daß sie nicht genügend fleißig und sparsam seien und damit ihre Nothlage selbst verschuldet hätten. Der Vorredner hätte solche Anschuldigungen nicht vorbringen sollen, wenn er nicht genügende Beweise dafür habe.

Die Abgg. Jerusalem, Glattfelder u. A. nehmen gleichfalls die Bewohner der Eifelgegend gegen die erhobenen Anschuldigungen in Schutz.

Berlin, 4. Febr. In der Umsturzcommission wurde heute der § 112 der Vorlage (Aufreizung von Angehörigen der Armee und Marine) berathen. Der Generallieutenant v. Spitz erklärte dabei, es sei nicht zu leugnen, daß sich dieser Paragraph in erster Linie gegen die Socialdemokratie richte, deren Bestrebungen, die Manneszucht zu untergraben, mit aller Energie bekämpft werden müßten.

Standesamt vom 4. Februar.

Geburten: Locomotivheizer Augustinus Hanke, S. — Arbeiter Wilhelm Doppke, S. — Waffenmeister im Feldartillerie-Regt. Nr. 36 Georg Langbeck, T. — Maßsteher Hermann Podlech, S. — Fleischergeselle Wilhelm Krause, T. — Kaufmann Johannes Schneider, S. — Bäckermeister Paul Böhnke, T. — Klempnergeselle Heinrich Elendt, S. — Kaufmann Johannes Dömski, T. — Schiffseigner Julius Depka, T. — Kgl. Polizei-Commissarius Albert Szleszewski, S. — Landwirth Heinrich Daniels, 2 S. — Kgl. Schutzmann Friedrich Porte, T. — Arbeiter Hermann Wohlfahrt, S. — Arbeiter Wilhelm Lipkow, S.

Aufgebote: Fleischergeselle Max Adolf Kretschmer und Albertine Sydonie Thunsdorf, beide hier. — Arbeiter Johann August Kelch und Wilhelmine Augustine Spendowski, beide zu Kesenschin. — Arb. Wilhelm August Julius Naske und Elise Bertha Wasülke, beide hier. — Arbeiter Ernst Ludwig Dreger und Emma Maria Kaminski, beide hier. — Arbeiter Mathias Dampz und Franziska Julie Jäschke, beide hier. — Königl. Schutzmann Karl Julius Oskar Hamann und Meta Margarethe Clara Schrade, geb. Jankowski, beide hier

Börsen-Depeschen.

Berlin, 4. Februar.

		Crs. v. 2.			Crs. v. 2.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	88,50	88,00
Mai . . .	136,50	136,45	4% rm. Gold-		
Juni . . .	137,25	134,25	Rente . . .	86,60	86,50
			4% russ. A. 80	102,70	102,50
Roggen					
Mai . . .	116,75	116,25	4% neue russ.	65,70	65,25
Juni . . .	117,25	116,75	5% Trk.-Anl.	99,80	99,80
			4% ung. Gldr.	102,60	102,40
Hafer					
Mai . . .	114,00	114,25	Mlaw. S.-A.	76,20	75,25
Juni . . .	114,75	114,25	do. S.-P.	121,90	121,75
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Februar .	42,90	43,75	Stamm-A.	85,50	83,75
Mai . . .	43,10	43,10	Lombarden	43,25	43,00
Spiritusloco	32,80	32,70	Russische 5%		
Mai . . .	38,00	38,30	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr. .	39,30	39,60	5% Anat. Ob.	93,60	93,60
Petroleum			3% ital. g. Pr.	56,10	56,00
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	20,00	20,00	Bank . . .	142,50	—
4% Reichs-A.	105,70	105,70	Disc.-Com.	206,80	205,90
3½% do.	104,60	104,75	Deutsche Bk.	174,75	173,90
3% do.	97,60	97,60	Cred.-Actien	250,60	250,60
4% Consols	105,25	105,25	D. Oelmühle	93,50	—
3½% do.	104,50	104,60	do. Prior.	109,00	—
3% do.	97,90	97,90	Laurahütte	120,40	120,00
3½% pm. Pfd.	102,80	102,80	Oestr. Noten	167,70	162,40
3½% westpr			Russ. Noten	219,70	219,45
Pfandbr. .	102,20	102,10	London kurz	—	20,44
do. neue .	102,20	102,10	London lang	—	20,385
Danz. S.-A.	103,50	—	Warsch. kurz	219,35	219,25

Fondsbörse: ziemlich fest. Privatdiscont 1¼.

Berlin, 4. Febr. (Telegramm.) Tendenz der heutigen Börse. Die Börse setzte bei Beginn in Folge der guten Haltung der auswärtigen Plätze, besonders Paris und Wien, sehr günstig ein. Fonds höher, Banken zogen kräftig an. Montanwerthe und Schweizer Bahnen anfangs höher, später nachgebend. In zweiter Börsenstunde schwächte sich die allgemeine Tendenz ab, nur Fonds blieben fest.

Danzig, 4. Februar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur —2° R. Wind: S.

Weizen bei kleinem Verkehr ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt 724 Gr. 122 M, hochbunt 766 Gr. 130 M, hochbunt glasig 756 Gr. und 761 Gr. 131 M, 780 Gr. 132 M, für poln. zum Transit hellbunt 745 Gr. 94 M, für russischen zum Transit roth besetzt 687 Gr. und 697 Gr. 77 M, Kubanka 732 Gr. 85 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 132 M Br., 131½ M Gd., transit 97½ M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 134 M Br., 133½ M Gd., transit 99 Br., 98½ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 136 M Br., 135½ M Gd., transit 101 M Br., 100½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 129 M, transit 94 M.

Roggen loco ohne Handel. Termine: April-Mai inländ. 110½ M Br., 110 M Gd., unterpoln. 76 M bez., Mai-Juni inländ. 112 M Br., 111½ M Gd., unterpolnisch 77 M bez. Regulirungspreis inländisch 105 M, unterpolnisch 72 M, transit 71 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 656 Gr. 92 M, 668 Gr. 110 M, russ. zum Transit 641 Gr. 70 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 96 M per Tonne bez. — **Erbsen** polnische zum Transit Koch- vom Speicher 90 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 60, 65, 75, 80, 82, 84 M, roth 36, 40, 43, 44, 49, 52, 54 M, schwedisch 25, 40 M, Wundklee 47 M, Thymothee 31 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** grobe 2,80, 2,90 M, feine 2,70, 2,80 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** steigend, contingentirter loco 50¾ M Gd., nicht contingentirter loco 31 M Gd., Februar 31 M Gd., Februar-März 31¼ M Gd.

Meteorologische Depesche vom 4. Februar.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Bellmullet	767	O	3	halb bed.	2
Aberdeen	771	N	2	bedeckt	3
Christiansund	777	ONO	5	halb bed.	—5
Kopenhagen	766	NNO	6	bedeckt	—6
Stockholm	770	NO	4	bedeckt	—9
Haparanda	777	NO	2	heiter	—16
Petersburg	766	NNO	2	bedeckt	—18
Moskau	759	SW	1	Schnee	—14
Cork Queenstown	763	OSO	6	bedeckt	4
Cherbourg	—	O	6	heiter	1
Helder	766	NO	5	halb bed.	—1
Sylt	767	NO	4	bedeckt	—8
Hamburg	764	NNO	4	bedeckt	—5
Swinemünde	762	NNO	7	Schnee	—3
Neufahrwasser	760	SO	3	Schnee	—5
Memel	761	N	2	bedeckt	—6
Paris	764	N	1	wolkenlos	—11
Münster	762	N	1	bedeckt	—3
Karlsruhe	762	SW	2	Nebel	—10
Wiesbaden	762	still	—	bedeckt	—7
München	760	S	4	bedeckt	—8
Chemnitz	761	WNW	2	Schnee	—5
Berlin	761	NO	1	bedeckt	—2
Wien	760	W	3	bedeckt	—4
Breslau	758	N	2	bedeckt	—3
Ile d'Aix	759	OSO	3	wolkig	0
Nizza	754	ONO	3	heiter	2
Triest	754	—	—	—	0

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum über Nordeuropa hat an Höhe zugenommen, während die Depression jenseits der Alpen sich vertieft hat, so daß die Luftdruckunterschiede zwischen Nord und Süd sich verschärft haben. Dementsprechend sind die nordwestlichen Winde im Nord- und Ostseegebiete stark aufgefrischt. In Deutschland ist das Wetter trübe, im Norden erheblich kälter, im Süden viel wärmer, vielfach fällt Schnee, in Norddeutschland liegt die Temperatur 3 bis 7½, in Süddeutschland 3 bis 11 Grad unter dem Gefrierpunkt! Im Innern Frankreichs herrscht ziemlich strenge Kälte.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 4. Februar. (Tel.) Memel: Im Seetief dünnes Treibeis. **Nidden:** Im Haff starkes Eis. **Pillau:** Einfahrt und Hafen eisfrei, im Haff feste Eisdecke. **Neufahrwasser:** Einfahrt eisfrei, Danzig nur mit Eisbrecherhilfe zu erreichen. **Oxhöft:** Im Putziger Wiek festes Eis. **Kolberg:** See und Hafen eisfrei. **Swinemünde:** In der See viel Treibeis, Einfahrt eisfrei; nach Stettin Eisbrecherhilfe nöthig. Im Greifswalder Bodden Treibeis. **Wittower Posthaus:** Im Revier schwaches Eis. **Barhöft:** In der Einfahrt Schlammeis, im Revier feste Eisdecke. **Warnemünde:** Hafen eisfrei, Warnower Fahrrinne für kräftige Dampfer passirbar. **Wismar:** Dampfer können können nur mit Hilfe einkommen. **Travemünde:** See und Hafen eisfrei, im Revier feste Eisdecke; Fahrrinne offen. **Kiel:** in der Innenföhrde dichtes Schlammeis, Tourdampfer passiren. Im Nordostseekanal Eis stellenweise 12 Centim. stark. In der Schlei bis Kappeln Treibeis, von dort feste Eisdecke. **Flensburger Föhrde:** Eisdecke mit Fahrrinne für Dampfer. Alsensund eisfrei, Arösund viel Treibeis. **Großer Belt** eisfrei.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Febr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
3	12	764,0	0,2	OSO., flau; bedeckt.
4	8	761,0	—4,5	SSW., flau; Schnee.
4	12	761,6	—3,5	S., flau; Schnee.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Griechische Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia“ in Patras, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt pr. 1887 Nr. 5) in den Lazarethen eingeführt als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine, empfiehlt für Reconvalescenten sowohl, als auch als Frühstücks- und Dessertweine zum Preise von 1,90—6,00 pro Flasche. Ferner: französische, spanische, italienische, Ungar- und Cap-Weine, sowie Cognac, Rum, Arac, Punsch-Essenzen, Porter und Ale. (390
A. Ulrich, Danzig, Brodbänkengasse 18.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hiermit statt jeder besonderen Meldung hocherfreut an
Danzig, den 2. Febr. 1895
Hugo Nelte und Frau, Elsbeth, geb. Reinhold.

Die schnelle und glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hoch erfreut an (2442
Paul Böhnke und Frau, Agnes, geb. Dünkel.
Danzig, Februar 1895.

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen Knaben wurden hoch erfreut
Danzig, den 2. Februar 1895.
Königl. Polizei-Commissarius **Szleszewski** nebst Frau **Lucy**, 2414) geb. **Hasse.**

Gesternfrüh entriß uns der unerbittliche Tod unsere traute herzige

Else,

im Alter von 2½ Jahren.
Dies zur Nachricht allen theilnehmenden Freunden und Bekannten (2413
die tieftrauernden Großeltern u. Eltern **A. Steiniger** u. Frau, geb. **Goldbach.**
Danzig, den 4. Februar 1895.

Statt besonderer Meldung.
Sonntag, Mittags 12½ Uhr, starb nach langen, qualvollen Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier

Carl Puttkammer

im 71. Lebensjahre.
Langfuhr, 4. Febr. 1895.
Antonie Puttkammer, geb. Bockenheuser.

Am 25. Januar starb zu Rügenwalde in Hinterpommern die Prediger-Wittwe Frau

Emilie Schoew,

geb. **Liegnitz,**
im 94. Lebensjahre, welches anzeigen (2435
die Hinterbliebenen.
Danzig, 2. Februar 1895.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden im Diakonissenhause
Frau Mechtilde v. Gimnig Dauphin
im 69. Lebensjahre, welches allen Bekannten und Freunden tief betrübt anzeigen
Die Hinterbliebenen.
Danzig, 2. Februar 1895.
Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachm. 3 Uhr, vom Diakonissenhause nach dem Weißmönchen-Kirchhof, Große Allee, statt.

Heute Morgen 2½ Uhr entschlief sanft nach achttägigem Leiden mein geliebtes Kind

Alfred

im Alter von 3 Jahren 8 Monaten. Es folgte seinem vor 9 Monaten vorangegangenen Vater in die Ewigkeit.
Dieses zeigen tief betrübt an die trauernde Mutter und Kinder.
Marie Borchert, geb. Schraage.

Heute 7¾ Uhr Morgens entschlief nach dreiwöchentlichen Leiden die verwittwete Frau

Louise Everilde Geysmer,

geborene **Richter,**
im 83. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten (2425
Elbing, 3. Februar 1895
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der verwittweten Frau Consul **Engel** findet am Mittwoch, den 6. Februar, Nachmittags 3 Uhr auf dem Trinitatiskirchhofe (halbe Allee) von der Leichenhalle aus statt.

Die Beerdigung des Organisten **Julius Krieschen** findet Mittwoch, Nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle der St. Bartholomäi-Kirche (Faulgraben) nach dem neuen Bartholomäikirchhofe statt.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme, die uns seit dem Dahinscheiden unserer unvergeßlichen Mutter geworden sind, insbesondere für die trostreichen Worte und den erhebenden Grabgesang sagen ihren herzlichsten Dank (2401
Die Geschwister Woelcke.
Schoensee, im Februar 1895.

Künstl. Zähne,
Plomben ꝛc.
Langgasse 83, am Langgasser Thor
Reparaturen in einigen Stunden.
Dr. dent. surg. **E. Leman.**

Messina-Apfelsinen,
per Dtzd. 70 ₰ empfiehlt
H. Mansky,
Holzmarkt 27.

Zur Reisesaison
empfehle mein großes Lager in
Koffern, Reisetaschen, Touristentaschen, Plaidrollen u. Riemen,
Trinkflaschen, Kleiderkasten u. Reise-Recessaires,
Taschen m. Recessaire-Einricht.
Adolf Cohn,
Langgasse 1. (69

Ich habe mich hier niedergelassen.
Dr. dent. surg. A. Hennet
American Dentist
Heilige Geistgasse Nr. 106.
2328) Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Gummischuhe für Damen, Herren und empfehle zu zurückgesetzten Preisen
Robert Krebs, Hundegasse 37.

Den Empfang einer neuen Sendung
1894er Importen
zeige hiermit an. Gleichzeitig offerire
ältere Jahrgänge zu bedeutend herabgesetzt. Preisn.
Paul Zacharias,
Cigarren- und Cigaretten-Import-Geschäft,
Hundegasse 14.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge
werden stets verliehen Breitgasse 36.

Für den Vertrieb eines
neuen patentirten Tischbettes
suchen wir für Danzig und die Provinz Westpreussen
einen tüchtigen Vertreter.
Nur solche Bewerber wollen sich melden, die in den Möbel- und Wäsche-Ausstattungsgeschäften gut eingeführt sind. Offerten sub E. N. 74 an **Haasenstein u. Vogler,** A.-G., Berlin W. 8. (2412

Kaiser-Panorama. Wiener Café zur Börse. Langenmarkt 9—10, I.
Amerika und Californien.
Geöffnet 10 Morg. bis 10 Abds. Eine Reise 30, Kinder nur 10 ₰.

Ausverkauf von **Gemüse-Conserven** als:
Schotenkerne, Schnittbohnen, Brechbohnen, Wachsbohnen, Carotten, Bruchspargel, Stangenspargel gebe ich zu jedem annehmbaren Preise ab.
Ich will billigst ausverkaufen, um schnell zu räumen.
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisenf.-Ecke 14.

Getrocknete Schneidebohnen 1,20 M das Pfund, soweit der Vorrath reicht, empfiehlt im Ausverkauf
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisenf.-Ecke 14.

Gothaer Cervelat-
Braunschw. Mett-
Braunschw. Schinken-
Braunschw. Block-
Wurst
in feinster Qualität empfiehlt (2287
H. Mansky,
Holzmarkt 27.

כשר
Fette Puten
sind zu haben Langgarten 8, II.

Gute Braugerste
in größeren Posten kauft gegen Casse. Bemusterte Offerten mit Preisangabe fr. Stolp an Brauerei Ad. Gommer, Stolp. (2469

Nur mit Oswald Nier's
Hauptgeschäft Berlin
reinen, ungegypsten Natur-Tisch- u. Kneipweinen werden (bester Beweis ihrer Güte!) in Frankreich solche
Wunderweine
hergestellt, wie:
Oswald Nier's Antigichtwein
durch Duflot-Paris zubereitet (in 24 Stunden keine Gicht noch arthritische, rheumat. Schmerzen mehr, Brochure bei mir gratis u. franco) und
Oswald Nier's Kraftwein
zubereitet durch (No. 13)
C. Vieillard, pharmacien, Paris
mit Quinquina und orange amère steht weit über jedem China-, Bitter, Vermouthwein etc.
Erregt Appetit, stärkt Reconvalescenten und Kranke! Vorzüglichste radicale Cur für Magenleidende!
Preiscourant (Verbrt. Behauptung. u. bosh. Angriffe widerleg.!) mit Preisrebus (500 Ltr. gratis) auf schriftlichen Wunsch, sowie für meine Kunden in allen meinen Geschäften gratis u. frco. erhältl.
Centralgeschäft u. Restaurant
Danzig,
Brodbänkengasse 10.

---

100 engl. Briefbogen von 40 ₰ an,
100 pass. Umschläge von 35 ₰ an,
100 Octavbriefbogen von 50 ₰ an,
100 pass. Umschläge von 30 ₰ an. empfiehlt
Wilhelm Herrmann,
Langgasse 49. (2183

Zuckerfabrik Pelplin.

In der am 1. Februar a. c. stattgefundenen Verloosung von vierzig Stück unserer 5%igen mit 110% rückzahlbaren Partial-Obligationen à M 500 sind die Nummern
20 25 56 158 195 230 265 275 300 311 327 336 340 368 369 379 396 428 453 466 555 579 587 589 609 613 653 655 662 677 691 692 696 723 724 732 754 774 781 792
gezogen worden und gelangen vom 1. Juli cr. ab mit M 550,— pro Stück bei der
Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig und unserer Kasse in Pelplin
zur Ausloosung.
Rückständig sind die Nummern
794 per 1. Juli 1891 gezogen
427 506 - 1. - 1892 -
708 710 751 - 1. - 1894 -
Pelplin, den 4. Februar 1895.
Die Direction.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.
Versammlung
Mittwoch, den 6. Februar 1895, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Bildungsvereins-Hauses, Hintergasse 16.
Tages-Ordnung:
1. Vorlegung des Etats pro Vereinsjahr 1895/6.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Wahl einer Commission zur Vorbereitung der Vorstands-Wahlen.
4. Beschlußfassung über Inserate.
5. Besprechung über die Polizei-Verordnung vom 24. Januar 1895.
6. Diverses.
Der Vorstand.

Montag, den 4. Februar,
begann
der diesjährige Ausverkauf.
Derselbe enthält einen großen Posten
Teller, Schüsseln, Tassen, Kaffeekannen, Milchtöpfe etc.,
sowie eine Partie (2323
Lampen, Gebrauchs- und Luxusgegenstände.
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.

Petersburger Gummischuhe,
nur bestes Fabrikat, empfiehlt
Bernhard Liedtke,
Langgasse 21, Ecke Postgasse.

Cotillon-Orden,
Dtzd. von 25 Pf. an,
Cotillon-Touren,
auch leihweise,
empfiehlt
Wilhelm Herrmann,
Langgasse 49. (2183

Durch günstigen Ankauf von größeren Posten Schindelhölzer aus hiesigen Waldungen bin ich im Stande
Schindeldächer
billig unter Garantie f. gute Arbeit auszuführen u. bitte um baldige Auftr. G. Segall, Caymen Ostpr.

An- u. Verkauf.

Krankheitshalber ist in Bromberg ein gut eingeführtes
Weiß-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft
zu verkaufen. Dasselbe bietet 2—3 Damen sichere Existenz.
Offerten unter **E. H. 21** postlagernd Bromberg erbeten.

Zu hohen Preisen
kaufe
alterthümliche Kunstarbeiten
in Elfenbein, als Schaalen, Figuren, Becher, Trinkhörner, Bilder ꝛc.
Adressen unter 2315 in der Exped. dieser Zeitung erbet.

Sofort für jed. annehmb. Preis zu verkauf.: über 1 culm. Hufe gr. Grundstück bei Danzig, gute Lage, Gebäude u. voll. Inventar. Anzahlung 3—6000 M. Hypotheken fest. (2429
Th. Mirau,
Danzig, Mattenbuden 22, 1 Tr.

Ein altes renommirtes Geschäft, Materialwaaren, Destillation, Schank u. Bäckerei, in der Umgegend von Danzig, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 2427 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Das Haus Hohezinnstraße 3, Elbing, nebst kleinem Garten, in welchem über 14 Jahre ein hiesiger Oberlehrer gewohnt hat, ist freihändig sofort zu verkaufen oder auch im Ganzen zu verpachten. Näh. Hohezinnstraße 3, Elbing, part.

Eine gute Geige
für reifere Schüler zum Preis von 50 Mark zu verkaufen.
Adressen unter 2428 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Einen Maskenanzug
für Damen hat zu verleihen
M. Stolle, Karpfenseigen 6.

Wohnungen.

Neugarten, Promenade, nahe am Bahnhof, ist eingetretenen Todesfalls halber eine herrschaftl. Wohnung, passend für alte Herrschaften, bestehend aus 6 Zimm. mit Balkon und reichlichem Zubehör zu vermiethen.
Auskunft wird ertheilt (2384
Heilige Geistgasse 100 I.

Fleischergasse 72 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Badestube, Waschküche nebst Zubehör zum 1. April zu verm. Meldungen parterre.

In Folge Versetzung ist die herrschaftl. gesunde und freundliche Saaletage von 7 Zimmern, Lastadie Nr. 33, per April zu vermiethen. (2437

---

2 herrschaftliche Wohnungen zu 4 gr. Zimm., bezw. 5 Zimm., Kab., Badeeinr. und Eintr. in d. Garten, sind noch zu verm. Näh. Petershagen, dicht neben der Kirche, Nr. 10. **Gieger.**

Mottlauergasse 13
herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Speisekammer, Trockenboden, Garten, zu vermiethen.
Schmidt,
2127) Fleischergasse 9, 1 Tr.

Schäferei 13/14 ist eine größere elegante herrschaftliche Wohnung mit Badeeinrichtung, sowie eine kleinere Wohnung von sogleich oder vom 1. April cr. zu vermiethen. Näher. part., rechts.

Herrsch. Wohnung
Jopengasse 3
zu verm. v. 1. April preiswerth, 9 heizb. Zimm., Nebengel., daselbst Bureaugeleg., part., 2 Zimmer. Bes. 12—2 tgl. Näh. Fr. Durège, Lauenburg i. P. od. F. Arnold, Gr. Hosennähergasse 3.

Pension.
Zum 1. April 1895 find. junge Mädchen bester St., welche zwecks Schulbes. Erl. d. Haush. Vervollk. gesellsch. Bildg. sich hier aufh. sollen, liebevolle mütterl. Aufnahme. Frau **Eleonore v. Bogen.**
Näheres Danzig, Steinschleuse Nr. 2b. Auskunft ertheilt auch Herr Archidiakonus **Weinlig,** hier, Frauengasse 2.

Gesucht Danzig per 1. April 3 Zimmer, Zubehör, im Preise von 450—500 M. Gefl. schleunige Offerten unter 2466 an die Expedition dieser Zeitung.

Reuter-Club.
Vereinsabend Dingsdag Abd. halw negen inn'n dütsch. Hus ann'n Holtmark.

Ein gut erhaltener viersitziger Schlitten ist zu verkaufen Mattenbuden 30/31, Hof.

Verein Frauenwohl.
Unterhaltungsabend
Montag, den 11. Februar, 7 Uhr, im Apollosaal.
Billets für Mitglieder à 25 ₰, für Gäste à 75 im Bureau des Vereins, Hundegasse 91. (2379
Der Vorstand.

Deutsche Colonialgesellschaft.
Abtheilung Danzig.
General-Versammlung
am 5. Februar 1895, Abends 8½ Uhr,
im Luftdichten.
1. Vorstandswahl.
2. Referat über: Zintgraff „Nord-Kamerun“ Herr Dr. Henkel.
3. Kurze Mittheilungen über unsern Besitz in der Süd-See.
Der Vorsitzende.
A. v. Bockelmann.
Gäste sind willkommen.

Danziger Ruder-Verein.
Versammlung
im Bürgerbräu
am Mittwoch, den 6. cr., Abends 8½ Uhr.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Ausloosung von Antheilscheinen. (2456
Regatta-Angelegenheit.
Der Vorstand.

Heute Abend
Familien-Concert.
ff. Rinderfleck.
A. Penquitt, Breitgasse 66, am Krahnthor.
N.B. Bis 1 Uhr Nachts warme Speisen. (2450

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Kaffee-Concert.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
2459) **M. Kochanski.**
NB. Jeden Donnerstag und Freitag: **A. Waffeln.**

Velociped-Club „Cito“-Danzig.
Maskenball
verbunden mit
carnevalistischen und sportlichen Aufführungen
am Sonnabend, den 9. Februar 1895,
Abends 9 Uhr,
im Apollo-Saale des „Hôtel du Nord“.
Der Vorstand.
NB. Die Listen zur Einzeichnung liegen bei Herrn Kaufmann **Seiltz,** Hundegasse 21, aus.

Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft.
Sonnabend, den 16. Februar 1895,
findet im großen Saale unseres Schützenhauses
ein Maskenball
mit Aufführungen statt.
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden und sind Eintritts-Karten für dieselben:
Masken . . . à 1,50 Mk.,
Estraden u. Logen à 3,— Mk.,
der besseren Uebersicht wegen nur bei unserem Vergnügungs-Vorsteher J. Dasse, Langgasse 70, 1 Tr., zu entnehmen.
Der Vorstand.
(2440

Apollo-Saal.
Sonnabend, den 16. Februar cr.:
Concert
von
Eugen Hildach
und
Anna Hildach.
Billets à 3 und 2 M, Stehplätze à 1 M 50 ₰ in **C. Ziemssens** Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter) Hundegasse 36.
(2441

Apollo-Saal.
CONCERT
des
Danziger Lehrervereins
am Sonntag, den 10. Februar, 7½ Uhr,
unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Katharina Brandstäter** und Herrn **Franz Seebach.**
(U. A.: Männerchöre von Mendelssohn, Franz Schubert, Robert Schumann, Markull.)

Der Blüthner'sche Concertflügel ist aus dem Magazin von Herrn **Lipczynski,** hier. (2470

Numerirte Plätze à 1,50 M und à 1 M, sowie Stehplätze à 0,75 M sind zu haben in der Musikalienhandlung
Th. Eisenhauer, Langgasse 65, vis-à-vis der Post.

Bürger-Verein zu Neufahrwasser.
Mittwoch, den 6. Februar cr., Abends 8½ Uhr:
ordentliche Versammlung
im Vereins-Lokal, Hotel Geffers.
Tagesordnung:
1. Vereins-Berichte.
2. Besitzfrage betr. Platz zwischen Hafenstraße 6 und 13.
3. Stadtverordnetenwahlen.
4. Elektrische Beleuchtung am Hafen.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorsitzende.
Eugen Semrau.

Café Mohr.
Täglich:
Gr. Specialit.-Vorstellung.
Auftreten des neuengagirten Künstler-Personals.
Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 6½ Uhr.
Max Mohr, Director.

Freundschaftl. Garten.
Dienstag, den 5. Febr. cr.:
Gr. Gesellschaftsabend.
Fritz Hillmann.

Zur Wolfsschlucht.
Jeden Montag:
Frei-Concert.
Täglich: (2454
Eisbein mit Sauerkohl.

Wiener Café z. Börse
Heute und folgende Tage:
Concert
der ersten
Wien. Damen-Kapelle Bohemia.
Direction **Rudolf Börner.**
E. Tite, Langenmarkt 9.

Lagerräume nebst Comtoir zu vermiethen. (2437
Näheres Lastadie Nr. 33.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Kurzes Gesammt-Gastspiel des I. Orig. Budapester
Possen-Theaters.
Lupas u. Wörtheim
die concur. Heirathsvermittler.
Eine Partie Klabrias.
Alles Nähere s. Plakate.
Sonnabend, 9. Febr. 1895:
Elite-Masken-Redoute.
Außerord. Arrangements.
Alles Weit. betr. Plakate.

Stadt-Theater.
Dienstag. 3. Serie weiß. 99. Ab.-Vorst. **Der G'wissenswurm.** Bauern-Komödie in 3 Acten von Anzengruber.
Mittwoch. 3. Serie weiß. 100. Ab.-Vorst. **Die Folkunger.** Große Oper in 5 Acten von Edmund Kretschmer.
Donnerstag. Außer Abonnement. 1. Gastspiel von **Lili Petri** vom Deutschen Theater in Berlin. **Der Fall Clemenceau.** Schauspiel in 5 Aufzügen von Alex. Dumas und Arm. d'Artois. Deutsch von R. Schelcher.
Freitag. Benefiz für **Hedwig Hübsch. Das Glöckchen des Eremiten.** Romantische Oper von Maillard.

Die Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glasversicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. versichert zu festen billigen Prämien eingesetzte Scheiben von Spiegelglas und Spiegel gegen Bruch-, Feuer- u. Gas-Explosions-Schäden. Näheres durch die General-Agentur **M. Fürst & Sohn,** Heil. Geistgasse 112. (389

Eine weiße Terrier-Hündin,
eine Seite des Gesichts schwarz, hat sich verlaufen. Abzugeben Langfuhr Nr. 63. (2449

Für die nothleidenden Familien der in den Dezemberstürmen verunglückten deutschen Nordseefischer sind eingegangen:
Capt. H. 6 M, Kriegerverein B. durch Capt. A. 10 M, Ungenannt 3 M, John Gibsone 20 M.
Letzterer, sowie die Expedition der „Danziger Zeitung“ nehmen fernere Beiträge entgegen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Montag, 4. Februar 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21180 der „Danziger Zeitung".

Zuckerindustrie.

R. Pelplin, 2. Febr. Die hiesige Zuckerfabrik beendete ihre am 1. Oktober begonnene Campagne in der Nacht vom 29. zum 30. Januar. In dieser Zeit sind 1 017 550 Ctr. Rüben verarbeitet worden. Wie ungünstig die letztjährige Rübenernte gegenüber der vorjährigen war, geht daraus hervor, daß der Ertrag der letzteren, trotzdem der Unterschied in der angebauten Fläche ca. 1000 Morgen beträgt (6606 gegen ca. 5600 im Vorjahre). Noch ungünstiger stellt sich der Zuckergehalt der letztjährigen Rüben; denn der Gesammtgewinn an Zucker ist trotz der größeren Menge der verarbeiteten Rüben geringer als im Vorjahre. Daß unter solchen Umständen sowohl Rübenlieferant als auch Actionär leidet, ist selbstverständlich.

* **[Neue Raffinerie.]** Für eine von dem Vereine der Zuckerfabriken für die Provinzen Westpreußen und Posen anzulegende **Zuckerraffinerie** ist von der Stadt Schulitz das dazu erforderliche Terrain ohne irgend eine Vergütung angeboten worden.

* **[Die Zuckerausfuhr Deutschlands]** vom 1. September bis Ende Dezember stellt sich in Rohzuckerwerth umgerechnet in Doppel-Centnern wie folgt:

Nach	1894/95	1893/94	1892/93
Freihäfen resp. Hamburg	908 841	884 264	729 792
Großbritannien	1 986 984	1 396 273	1 336 289
Niederlande	374 843	122 535	120 657
Schweden und Norwegen	56 712	100 404	82 350
Schweiz	26 185	10 745	12 928
Nordamerika	436 143	286 137	120 135
anderen Ländern	248 483	70 590	166 580
Summa	4 037 831	2 870 948	2 568 131

Schiffahrtsverkehr auf der Weichsel im Jahre 1894.

Es passirten Thorn

1. Von Rußland stromab:

777	beladene Kähne	gegen	849	im Vorjahre
19	„ Güterdampfer	„	24	„ „
8	unbeladene Güterdampfer	„	—	„ „
26	Schleppdampfer	„	8	„ „
2	Personendampfer	„	4	„ „
1367	Holztraften	„	1814	„ „

2. Nach Rußland stromauf:

541	beladene Kähne	gegen	526	im Vorjahre
95	unbeladene Kähne	„	110	„ „
24	beladene Güterdampfer	„	28	„ „
2	unbeladene Güterdampfer	„	—	„ „
39	Schleppdampfer	„	6	„ „
13	Personendampfer	„	2	„ „

3. Aus dem Inlande stromab:

164	beladene Kähne	gegen	82	im Vorjahre
28	unbeladene Kähne	„	17	„ „
70	beladene Güterdampfer	„	80	„ „
9	unbeladene Güterdampfer	„	—	„ „
33	Holztraften	„	48	„ „

4. Aus dem Inlande stromauf:

144	beladene Kähne	gegen	111	im Vorjahre
21	unbeladene Kähne	„	18	„ „
104	beladene Güterdampfer	„	122	„ „
21	Schleppdampfer	„	—	„ „

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 4. Februar.

Inländisch 13 Waggons: 5 Gerste, 1 Roggen, 7 Weizen; ausländisch 26 Waggons: 2 Bohnen, 2 Erbsen, 1 Gerste, 9 Kleie, 2 Oelkuchen, 1 Rübsaaten, 9 Weizen.

Amtliche Berliner Marktpreise

am 2. Februar.

per 100 Kilogr. für:	Höchste Preise	Niedrigste Preise
Richtstroh	4,16	3,58
Heu	5,80	3,50
Erbsen, gelbe, zum Kochen	40,—	20,—
Speisebohnen, weiße	50,—	20,—
Linsen	70,—	20,—
Kartoffeln	7,—	5,—
Rindfleisch		
von der Keule 1 Kgr.	1,60	1,10
Bauchfleisch 1 Kgr.	1,30	—,90
Schweinefleisch 1 Kgr.	1,60	1,—
Kalbfleisch 1 Kgr.	1,60	—,90
Hammelfleisch 1 Kgr.	1,50	—,90
Butter 1 Kgr.	2,80	1,80
Eier 60 Stück	5,80	2,40
Karpfen 1 Kgr.	2,40	1,—
Aale „	2,80	1,20
Zander „	3,—	1,—
Hechte „	2,—	1,—
Barsche „	1,60	—,[illegible]
Schleie „	2,40	1,20
Bleie „	1,20	—,80
Krebse 60 Stück	10,—	2,50

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 2. Februar. Das Waarengeschäft behielt auch in der verflossenen Woche seinen ruhigen Charakter und die Umsätze waren in den meisten Artikeln beschränkt.

Alkalien: Pottasche still, Ia. Casan 18 M verst. gef., deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef., Soda matt, calcinirte Tenant'sche 6 M trans. gef., crystallisirte deutsche 3,40 M in Säcken gef.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 3500 Ctr., vom Transitolager gingen 1000 Ctr. ab. An unserem Platze war der Abzug nach dem Inlande recht befriedigend und es dürften die Lager für längere Zeit completirt sein. Unser Markt schließt animirt und steigend. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 1,00—1,20 M, nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,20—1,46 M, Java f. gelb bis ff. gelb 1,00 bis 1,25 M, blank bis blaßgelb 0,95—1,12 M, grün bis ff. grün 0,95—1,06 M, Guatemala blau bis ff. blau 1,05—1,12 M, grün bis ff. grün 0,95—1,05 M, Domingo 0,90—1,00 M, Maracaibo 0,90—0,95 M, Campinas superieur 0,90—0,94 M, gut reell 0,84—0,88 M, ordinär 0,70—0,73 M, Rio superieur 0,88—0,90 M, gut reell 0,82—0,84 M, ordinär 0,70—0,75 M. Alles transito nach Qualität.

Fettwaaren. Baumöl ruhig, Malaga 35 M, trans. gef., Messina 35 M trans. bez., hellgelb Smyrna 33 00 M trans. gef.; Speiseöl 60—80 M trans. nach Qualität gef.; Baumwollensamenöl ruhig, 22,25 M verst., Palmkernöl fest, 23 M, Palmöl fest, Lagosöl 23 M verst.; Cocosnußöl ohne Veränderung, Cochin in Oxhoften 30 M, do. in Pipen 28 M, Ceylon in Oxhoften 29 M, do. in Pipen 27 M verst.; Talg, australischer Talg 25,50 bis 29 M verst. nach Qualität, Petersburger gelber Lichtentalg 44 M verst.; Olein, inländisches 22,50 M; Leinöl unverändert, hier wird für englisches 24.00 M pro Ctr. verst. per Kasse ohne Abzug gef.; Schweineschmalz ist auf billigere Offerten von Amerika auch hier weiter im Preise zurückgegangen; das Geschäft war ruhig, Morrell 42,00 M verst. gef., in Firkins 42,50 M verst. gef., Western Steam- 38,50 M verst. bez. u. gef.; Grocery 40,75 M verst. bez., in Firkins 41,25 M verst. bez., Swift 40,75 M verst. bez., in Firkins 41,25 M verst. bez., Schweinefett, Armour 32,50 M verst. gef., in Firkins 33,00 M verst,. gef. Fairbank 34 M verst. bez., in Firkins 34,50 M verst. bez. Amerikanischer Speck matt, short clear 31 M trans. gef., long backs 31—34 M trans. nach Schwere der Seiten gef.; Thran ist in Bergen wieder im Preise gestiegen, Berger Leber-, brauner 21,50 M verst. gef, braunblanker 25 M verst. gef., hellblanker 25 M verst. gef., heller Kopenhagener 25,50 M verst. gefordert.

Gewürze. Pfeffer ruhig, schwarzer Singapore 22 50 M trans. gef., weißer Singapore 42—45 M trans. nach Qul. gef., weißer Penang 30 M transit gef.; Piment fest, prima Jamaika 30—32 M trans. nach Qual. gef.; Cassia lignea 58 M verst. bez. u. gef., Cassia flores 106 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 17 M gef.; Macisnüsse 3,00—3,25 M; Macisblüthen 3,00—3,25 M; Canehl 1,25—1,50 M; Cardamom 3—4 M; Nelken 55 M. Alles versteuert gefordert.

Heringe. Die Lage unseres Marktes ist als eine ruhige, aber fortgesetzt feste zu bezeichnen. Shetländer Crownlargefulls erzielten ferner 26—26,50 M, Crownfulls 25,50—26 M, Crownmatfulls 25 M, Ostküsten-Crownlargefulls 26,50 M. Trademark-Fulls 26.50 M, Crownfulls 26,50—27 M, ungest. Matties 19—22 M, Mixed 20—21 M, Crownihlen 22 M, holländische Prima Vollheringe 25,50—26 M, kleine Vollheringe 23,50—24,50 M, Ihlen 20—21 M unversteuert. — Von Schweden wurden 678 To. zugeführt; Fulls und Medium-Fulls machen sich knapp und bleiben zu 22,50 bis 23,50 M gut gefragt; auch Ihlen fanden zu 10,50 bis 13 M unversteuert mehr Beachtung. — Von norwegischen Fettheringen ist fast nur kleinfallender Mittel und Kleinmittel vorhanden, welche Sorten zu bezw. 20 bis 22 und 15—17 M unversteuert langsamen Absatz finden.

Reis verharrt in ruhiger aber fester Haltung bei beschränktem Geschäft. Notirungen: Cadangh Tafel- 28—29 M trans., Java Tafel- 18—19 M trans., Japan 14—17 M trans., Patna Tafel- 15—17 M trans., Rangoon und Moulmain Tafel- 11—15 M trans., Moulmain-Arracan und Rangoon 9,50—12,50 M transito nach Qualität, diverse Bruchsorten 6—9 M transito nach Qualität.

Sardellen fest, 1890er 34 M per Anker gef., 1894er 33 M per Anker gefordert.

Petroleum ruhig aber fest; loco 9,85 M verz. per Kasse mit 5/12 Proc. Abzug.

Südfrüchte: Rosinen höher, neue prima Bourla 16,50 M verst. gef., neue extra Bourla 17,50 M verst. gef., neue prima Caraburnu 21 M verst. gefordert., extra Caraburnu 23—25 M verst. nach Qualität gef., neue extra Bourla Sultana 20 M verst. gef., neue Kiup Bourla Sultana 24 M verst. gef.; Corinthen, steigend, Filiatra in Säcken und Fässern 13,50 M verst. gef.; Mandeln höher, neue süße Avola 65 M verst. gef., Palma und Girgenti 58 M verst. gef., Alicante 75 M verst. gef., Majorca 52 M verst. gef., Bari 59 M verst. gef., bittere Mandeln 70—74 M verst. nach Qualität gef.

Syrup: Engl. knapp, 28,50 M verst. gef., Candis-Syrup 8,50—11 M nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 10 M gefordert. (Ostseeztg.)

Börsen-Depeschen.

Berlin, 3. Februar.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Januar.

	Status vom 31. Januar. M	Status vom 24. Januar. M
Activa.		
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1393 M berechnet	1 091 883 000	1 085 535 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	22 335 000	21 882 000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	9 920 000	9 384 000
4. Bestand an Wechsel	508 868 000	509 864 000
5. Bestand a. Lombard. ford.	67 853 000	65 013 000
6. Bestand an Effecten	4 043 000	4 423 000
7. Bestand. an sonst. Activen	49 074 000	49 979 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten	1 055 604 000	1 052 929 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	528 370 000	522 673 000
12. Die sonstigen Passiven	20 002 000	19 778 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden für den Monat Januar 1 759 904 600 M abgerechnet.

Berliner Fondsbörse vom 2. Februar.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,70
do. do.	3½	104,75
do. do.	3	97,60
Konsolidirte Anleihe	4	105,25
do. do.	3½	104,60
do. do.	3	97,90
Staats-Schuldscheine	3½	101,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	102,10
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	102,40
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	103,60
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	102,80
Posensche neue Pfdbr.	4	103,75
do. do.	3½	101,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
do. neue Pfandbr.	3½	102,10
Pomm. Rentenbriefe	4	105,40
Posensche do.	4	105,40
Preußische do.	4	105,40
do. do.	3½	102,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,10
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	97,30
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	97,70
Ungar. Staats Silber	4½	101,20
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	105,90
do. Gold-Rente	4	102,40
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,50
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	—
Italienische Rente	4	69,40
Rumän. amort. Anleihe	5	88,00
Rumänische 4 % Rente	4	98,50
Rum amortis. 1893.	5	86,50
		98,10

Türk. Admin.-Anleihe	5	99,80
Türk. conv. 1 % Anl. C a. D	—	26,30
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,10
do. Rente	5	78,80
do. neue Rente	5	78,40
Griech. Goldanl. v. 1893	5	32,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	74,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	65,30
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	84,30
Römische Stadt-Oblig.	4	87,90
Argentinische Anleihe	fr.	51,90
Buenos Aires Provinz.	fr.	34,00
Holländ. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,25
do. do. Ser. V—VI.	4	104,60
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	102,60
do. do.	4	101,70
do. unkündb. b. 1900	4	104,90
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,30
do. do. neue	4	105,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,90
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	105,00
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	102,10
V., VI. Em.	4	103,70
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,80
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,75
do. do. do.	3½	101,00
do. do. do.	4	105,90
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,90
do. do. XV.-XVIII.	4	104,60
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	102,10
do. do. do.	3½	101,50
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	109,50
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50

Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	149,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	106,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	123,00
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	137,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	140,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	135,75
Oesterr. Loose 1854	4	162,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,50
do. Loose von 1860	4	155,40
do. do. 1864	—	337,00
Oldenburger Loose	3	127,30
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	124,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	97,00
Raab-Graz do. neue	2½	36,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	158,00
do. do. von 1866	5	155,20
Ung. Loose	—	272,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1893
Aachen-Mastricht	2½	75,00
Mainz-Ludwigshafen	4¾	121,00
do. ult.	—	120,90
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	75,25
do. do. St.-Pr.	5	121,75
Königsberg-Cranz	6,1	134,75
Ostpreuß. Südbahn	—	83,75
do. St.-Pr.	5	—
Saal-Bahn St.-A.	—	40,10
do. St.-Pr.	4¾	114,10
Stargard-Posen	4½	—
Weimar-Gera gar.	—	30,25
do. St.-Pr.	4	102,50
Jura-Simplon	—	85,75
Galizier	—	107,50
Gotthardbahn	7	182,40

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	0,8	32,30
Oesterr. Franz-St.	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B.	5¾	—
†Reichenb.-Pardub.	4	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	97,30
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	43,00
Warschau-Wien	17½	252,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	101,50
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	56,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	104,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	97,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,30
†Oesterr. Nordwestb.	5	—
do. ult.	—	108,50
do. Elbthalb.	5	—
do. ult.	—	135,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	71,50
† do. 5 % Oblig.	5	107,80
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	93,60
Brest Grajewo	5	100,10
†Kursk-Charkow	4	101,30
†Kursk-Kiew	4	102,75
†Mosko-Rjäsan	4	102,75
†Mosko-Smolensk	5	103,25
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
†Rjäsan-Koslow	4	102,30
†Warschau-Terespol	5	102,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	110,60
do. do. II.	6	84,50
do. do. III.	6	53,50
do. do.	5	28,80

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	129,10	5⅓
Berliner Handelsges.	155,75	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	122,50	—
Bremer Bank	115,30	5
Bresl. Discontobank	114,50	5
Danziger Privatbank	—	9
Darmstädter Bank	152,10	5¼
Dtsche. Genossensch.-B.	118,00	5
do. Bank	173,90	8
do. Effecten u. W.	116,80	5
do. Grdsch.-B.-Act.	123,25	6½
do. Reichsbank	159,70	7,53
do. Hypoth.-Bank	127,25	7
Disconto-Command.	205,90	6
Deutsche Nationalb.	—	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	121,00	3½
Hamb. Commerz.-Bk.	—	4
Hamb. Hypoth.-Bank.	151,25	8
Hannöversche Bank	—	4⅕
Königsb. Vereins-Bank	104,10	4½
Lübecker Comm.-Bank	122,10	6½
Magdbg. Privat-Bank	112,25	6
Meininger Hypoth.-B.	126,75	6
Norddeutsche Bank	129,60	4
do. Grundcreditb.	113,30	3
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	125,60	6
Posener Provinz.-Bank	109,30	5½
Preuß. Boden-Credit	141,75	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	175,50	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	128,25	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	118,80	—
Schaffhaus. Bankverein	137,75	6
Schlesischer Bankverein	119,00	5
Dresdner Bank	158,40	5½
Nationalb. f. Deutschl.	130,50	4½
Rostocker Bank	101,00	6
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	—	10⅖
Danziger Oelmühle	93,75	—
do. Prioritäts-Act.	109,00	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	87,75	4
Deutsche Baugesellschaft	84,00	3¼
A. B. Omnibusgesellsch.	233,00	13⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	273,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	118,00	5½
Wilhelmshütte	58,50	1½
Oberschles. Eisenb.-B.	79,80	2½
Allgem. Elektric.-Ges.	221,10	9
Hamb. Amer. Packetf.	82,60	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1894
Dortm. Union-St.-Prior.	60,80	1
Dortm. Union 300 M.	—	—
Gelsenkirchen Bergw.	154,50	6
Königs- u. Laurahütte	120,00	4
Stolberg, Zink	36,50	—
do. St.-Pr.	108,00	5
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	133,25	3
Hibernia	127,75	4

Wechsel-Cours vom 2. Februar.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,15
do.	2 Mon.	2½	168,80
London	8 Tg.	2	20,44
do.	3 Mon.	2	20,385
Paris	8 Tg.	2½	81,25
Brüssel	8 Tg.	3	81,10
do.	2 Mon.	3	80,90
Wien	8 Tg.	4	164,60
do.	2 Mon.	4	163,80
Petersburg	3 Wch.	4½	219,25
do.	3 Mon.	4½	216,80
Warschau	8 Tg.	4½	219,35

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,235
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,425
Französische Banknoten	81,45
Oesterreichische Banknoten	164,70
Russische Banknoten	219,45

Hamburg, 2. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 126—134. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 124—126, russischer loco fest, loco neuer 76—78. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 45. Spiritus still, per Februar-März 18 5/8 Br., per März-April 18 7/8 Br., per April-Mai 19 Br., per Mai-Juni 19 1/4 Br. — Kaffee behpt., Umsatz 1000 Sack. — Petroleum loco fester, Standard white loco 5,35 Br. — Milder.

Bremen, 2. Febr. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Stetig. Loco 5,40 Br.

Mannheim, 2. Februar. Productenmarkt. Weizen per März 13,80, per Mai 13,80, per Juli 13,75. — Roggen per März 11,40, per Mai 11,45, per Juli 11,55. — Hafer per März 12,00, per Mai 12,15, per Juli 12,25. — Mais per März 11,35, per Mai 11,25, per Juli 11,20.

Frankfurt a. M., 2. Februar. (Schluß-Course) Lond. Wechsel 20,445, Pariser Wechsel 81,20, Wiener Wechsel 164,47, 3% Reichsanleihe 97,70, unif. Aegypter 105,90, Italiener 87,30, 6% cons. Mexikaner 72,60, österr. Silberrente 83,30, österr. 4 1/5 % Papierrente 82,80, österr. 4% Goldrente 102,90, österr. 1860 Loose 131,30, 3% port. Anleihe 25,60, 5% amort. Rum. 98,50, 4% russ. Cons. 104,20, 4% Russ. 1894 65,70, 4% Spanier 74,30, 5% serb. Rente 78,40, serb. Tabakr. 78,20, conv. Türken —, 4% ungar. Goldrente 102,50, 4% ungar. Kronen 96,60, böhm. Westb. 341 3/4, Gotthardbahn 182,80, Lüb.-Büch. Eis. 147,50, Mainzer 121,00, Mittelmeerbahn 94,20, Lombarden 86 3/4, Franzosen 330 3/4, Raab-Oedenbg. 54,10, Berliner Handelsg. 154,50, Darmstädter 152,00, Discont.-Comm. 205,70, Dresdner Bank 158,20, Mitteld. Creditactien 108,30, österr. Creditactien 337 3/8, österr.-ung. Bank 872,00, Reichsbank 159,50, Bochumer Gußstahl 134,90, Dortmunder Union 59,90, Harpener Bergw. 134,40, Hibernia 127,60, Laurahütte 120,20, Westeregeln 156,00. Privatdiscont 1 1/4.

Wien, 2. Februar. Katholischen Feiertags wegen keine Börse.

Amsterdam, 2. Februar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine matt, per März 129, per Mai 131. — Roggen loco —, do. auf Termine behaupt., per März 92, per Mai 94. Rüböl loco —, per Mai 21 3/8, per Herbst —.

Amsterdam, 2. Februar. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 81 1/4, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 82, do. April-Oktober do. 81 1/4, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 101 1/2, 94er Russen (6. Em.) 98, 4% Russen von 1894 62 3/8, Conv. Türken 26 1/2, 3 1/2 % holl. Anl. 101 3/4, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal 139 1/4, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,12, Russ. Zollcoupons 191 3/4. Wechsel auf London —.

Antwerpen, 2. Februar. Getreidemarkt. Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste flau.

Antwerpen, 2. Februar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14 1/2 bez. und Br., per Februar-März 14 1/2 Br., per Septbr.-Dezbr. 15 Br. Steigend.

Paris, 2. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Februar 18,90, per März 18,90, per März-Juni 19,00, per Mai-August 19,10. — Roggen ruhig, per Febr. 11,25, per Mai-August 11,75. — Mehl ruhig, per Febr. 42,35, per März 42,40, per März-Juni 42,70, per Mai-August 43,00. — Rüböl fest, per Februar 54,25, per März 53,50, per März-Juni 50,75, per Mai-August 47,75. — Spiritus matt, per Februar 33,50, per März 33,50, per März-April 33,25, per Mai-August 33,00. Wetter: Schön.

Paris, 2. Februar. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,05, 3% Rente 103,10, 5% italien. Rente 87,35, 4% ungar. Goldrente 100,62 1/2, 4% Russen 1889 102,50, 3% Russen 1891 —, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äuß. Anleihe 74 3/4, convert. Türken 6,65, türk. Loose 127,60, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 97,50, Franzosen 820,00, Lombarden —, Banque Ottomane 682,00, Banque de Paris 722, Debeers 513, Cred. foncier 900, Huanchaca-Act. 159,00, Meridional-Actien 633, Rio Tinto-Actien 338,75, Suezkanal-Actien 3140,00, Credit Lyonnais 818,00, Banque de France 3800, Tab. Ottom. 483,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122 21/32, Londoner Wechsel kurz 25,17, Cheques London 25,18 1/2, Wechsel Amsterdam kurz 206,18, Wechsel Wien kurz 200,50, Wechsel Madrid kurz 446,50, Wechsel auf Italien 5 7/8, Robinson-Actien 198,00. 5% Rumänier von 1892 u. 93 96,60, Portugiesen 25,00, Portug. Tabaks-Obligationen 443, 4% Russen 1894 65,65, Privatdiscont 2.

London, 2. Februar. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Wärmer.

London, 2. Februar. (Schluß-Course.) Engl. 2 3/4 % Consols 103 7/8, 4% preuß Consols —, 5% ital. Rente 86 1/2, Lombarden 9 1/4, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103, convert. Türken 26 1/4, österr. Silberrente 82, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 101, 4% Spanier 74 3/8, 3 1/2 % Aegypter 102 1/2, 4% unific. Aegypter 104 5/8, 3 1/2 % Tribut-Anl. 99 1/4, 6% cons. Mex. 73, Ottomanbank 17, Canada-Pacific 52 3/4, de Beers neue 19 1/2, Rio Tinto 13 1/2, 4% Rupees 54 3/4, 6% fund. argent. Anl. 70 1/2, 5% argent. Goldanl. 66 1/4, 4 1/2 % äußere Goldanl. 41, 3% Reichs-Anl. 96 3/8, griech. 81. Anl. 30 1/4, griech. 87er Monopol-Anl. 32, 4% 89er Griech. 26 1/4, bras. 89er Anl. 75 3/4, 5% Western Min. 80 1/4, Platzdiscont 1, Silber 27 1/2, Anatolier 2 3/4 % Agio.

In die Bank flossen 754 000 Lstr.

Petersburg, 2. Februar. Wechsel auf London (3 Monate) 93,00, do. Berlin (3 Monate) —, do. Amsterd. (3 Monate) —, do. Paris (3 Mon.) 36,82 1/2, 1/2-Imperials —, russ. 4% innere Rente 96 1/4, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. Prämien-Anleihe von 1864 (gest.) —, do. Prämien-Anleihe von 1866 (gest.) —, do. 4 1/2 % Bodencredit-Pfandbriefe 153 3/8, russ. Südwestbahn-Actien —, Petersburger Disconto-bank 645, Petersburger internationale Handelsbank 660, Petersburger Privat-Handelsbank —, russ. Bank für auswärtigen Handel 447 1/2, Warschauer Disconto-bank —, Privatdiscont —.

Chicago, 1. Februar. Weizen anfangs schwach und veränderlich aus denselben Ursachen wie in Newyork, erholte sich später und schloß stetig. Mais anfangs weichend, später erholt. Schluß stetig.

Chicago, 2. Februar. Weizen willig, per Febr. 49 3/4, per Mai 52 7/8. Mais willig, per Febr. 40 5/8. Speck short clear nomin. Pork per Februar 9,75.

Newyork, 2. Februar. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 2, do. für andere Sicherheiten do. 2, Wechsel auf London (60 Tage) 4,88, Cable Transfers 4,89 1/4, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16 7/8, do. auf Berlin (60 Tage) 95 9/16, Atchison-, Topeka- u. Santa-Fé-Actien 4 1/2, Canadian-Pacific-Actien 51 1/4, Central-Pacific-Actien 13 3/4, Chicago-, Milwaukee- u. St. Paul-Actien 56 5/8, Denver- u. Rio-Grande-Preferred 34 1/2, Illinois-Central-Actien 87 1/2, Lake Shore Shares 137 1/2, Louisville- und Nashville-Actien 52 3/4, Newyork-Lake-Erie-Shares 10, Newyork Centralbahn 100, Northern-Pacific-Preferred 16 3/8, Norfolk and Western-Preferred —, Philadelphia and Reading 5% I. Inc.-Bonds 20 1/2, Union-Pacific-Actien 10 1/2, Silver. Commercial Bars. 60 1/8. — Waarenbericht. Baumwolle, Newyork 5 5/8, do. New-Orleans 5. Petroleum Stäge, do. Newyork 5,85, do. Philadelphia 5,80, do. rohes 7,00, do. Pipe line cert. per Februar 101 1/4. Schmalz West. steam 6,70, do. Rohe u. Brothers 6,95. Mais willig, do. per Februar 46 5/8, per März —, do. per Mai 47 1/4. Weizen willig, rother Winterweizen 58 1/8, do. Weizen per Februar 56 3/4, do. do. per März 57 3/8, do. do. per April —, do. do. per Mai 58. Getreidefracht n. Liverpool 1 3/4. Kaffee fair Rio Nr. 7 16 1/4, do. Rio Nr. 7 per März 14,50, do. do. per Mai 14,30. Mehl, Spring clears 2,30. Zucker 2 3/4. Kupfer 10.

Newyork, 1. Februar. Weizen eröffnete schwach und nahm im weiteren Verlaufe eine steigende Tendenz an im Einklang mit den Berichten aus dem Westen. Nahe dem Schlusse ging jedoch die Besserung wieder verloren, da die Baissiers eine lebhafte Thätigkeit entwickeln, Nachrichten über schnelle Zunahme der Lagervorräthe in Liverpool und schwächere Kabelberichte eingehen und die Gerüchte, daß die Bonds-Emission untergebracht sei, immer sicherer auftreten. Schluß stetig. Mais schwächte sich nach Eröffnung in Folge allgemeiner Liquidation etwas ab, erholte sich aber später entsprechend der Festigkeit des Weizens. Schluß stetig.

Newyork, 2. Februar. Wechsel auf London i. G. 4,88. Rother Weizen loco 0,58 1/8, per Februar 0,57 3/8. — Mehl loco 2,30. — Mais per Januar 46 5/8. Fracht 1 3/4. — Zucker 2 3/4.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. Febr. (Wochen-Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus wurde zwar etwas schwächer, doch dem Begehr völlig genügend zugeführt. Die Tendenz war matt und stellten sich die Preise etwas niedriger. — Zugeführt wurden vom 26. Januar bis 1. Februar 165 000 Liter, gekündigt 80 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 50 1/2, 50 1/4 M Gd., nicht contingentirt 31, 30 3/4 30,60, 30 1/2 M u. Gd., Januar Regulirungspreis 30 3/4 M, Februar 30 1/2 M Gd., Frühjahr 32 1/2, 32 1/4, 32 M Gd., Juni 33 M Gd., Juli 33 1/2 M Gd., August 34 M Gd. Alles per 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 2. Februar. Weizen loco still, neuer 120—135, per April-Mai 136,50, per Mai-Juni 137,50. — Roggen loco still, 111—115, per April-Mai 116,50, per Mai-Juni 117,25. — Pommerscher Hafer loco 104,00—110,00. — Rüböl loco unveränd., per April-Mai 43,20, per Sept.-Oktober 43,50. — Spiritus loco fest, mit 70 M Consumsteuer 31,50. — Petroleum loco 9,85 M.

Berlin, 2. Febr. Weizen loco 120—138 M, gelber havelländischer 127 M ab Bahn, per Mai 136,75—136,50 M, per Juni 137,25—137 M, per Juli 137,75—137,50 M. — Roggen loco 110—115 M, gut inländ. 113 M ab Bahn, per Februar 113,50 M, per Mai 117—116,75 M, per Juni 117,50—117,25 M, per Juli 118 M. — Hafer loco 105—138 M, ordinär inländ. 106—108 M, mittel und guter ost- und westpr. 110—120 M, pomm. und uckermärk. 110—120 M, mittel schles., sächs. und südd. 110—120 M, fein schles., preuß. und meckl. 122—127 M a. Bh., per Mai 114,50—114,25 M, per Juni 114,75 M, per Juli 115,50—150,25 M. — Mais loco 106—129 M, per Mai 105,25—106,25 M, per September 104,25 bis 105,25 M. — Gerste loco 92—170 M. — Kartoffelmehl per Februar 16,90 M. — Trockene Kartoffelstärke per Februar 16,90 M. — Feuchte Kartoffelstärke per Februar 9,25 M. — Erbsen Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 125—162 M, Futterwaare 110—122 M. — Weizenmehl Nr. 00 19,00—16,50 M, Nr. 0 15—13 M, Humbold Marke 00 19,65 M. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 16,00—15,25 M, Humbold Marke 0 1. 17,25 M, per Februar 15,65 M, per März 15,75 M, per Mai 16,00 M. — Petroleum loco 20,00 M. — Rüböl loco ohne Faß 42,2 M, per Februar — M, per Mai 43,1 M, per Juni 43,3 M, per September 43,6 M, per Oktober 43,7 M. — Spiritus unverst. (50 ohne Faß) loco 52,3 M, (70 ohne Faß) loco 32,7 M, (70 incl. Faß) per Februar 37,5—37,2—37,3 M, per April 38,1—37,9—38,0 M, per Mai 38,5—38,1—38,3 M, per Juni 38,7—38,3—38,6 M, per Juli 39,0—38,7—38,9 M, per August 39,4—39,1—39,3 M, per Septbr. 39,7—39,4—39,6 M.

Posen, 2. Febr. Feiertags halber kein Markt.

Fettwaaren.

Danzig, 3. Februar. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: fest.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer“ loco Juni 44 1/4 M, Marke „Spaten“ loco Juni 44 3/4 M. — Berliner Bratenschmalz Marke „Bär“ loco Juni 45 M, Marke „C. u. G. M.“ loco Juni 45 1/2 M. — Speisefett: Marke „Union“ 33 1/4 M, Marke „Concordia“ 36 1/4 M, Original-Tara. — Speck: Short clear geräuchert u. nachuntersucht loco Abforderung bis Mai 50 3/4 M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Mai 54 1/2 M, Bellies (Bäuche) loco bis Mai 60 3/4 M.

Hamburg, 1. Februar. (Originalbericht der „Danz Ztg.“.) Schmalz. Preise verzollt frei ab Hamburg, Marke Radbruch, Stern, St. Georg, Schaub u. Co. etc. in Dritteln loco per 50 Kilogr. 41 bis 46 M. Amerik. Fairbank, Wilcox i. Tierces, Chamberlain i. Eimern 38—40 M.

Bremen, 2. Februar. Schmalz. Fest. Wilcox 35 1/2 Pfg., Armour shield 35 Pfg., Cudahy 36 Pfg., Fairbanks 29 Pfg. — Speck. Fest. Short clear middling loco 31 1/2, Januar-Februar-Abladung —.

Antwerpen, 1. Februar. Schmalz ruhig, 85,75 M, März 86,25 M, Mai 87,25 M, Mai-August 88,50 M. — Speck ruhig, Backs 78—83 M, short middles 76,00 M, März 74 M. — Terpentinöl fest, 56,00 M, März 56,50 M, Sept.-Dezbr. 58,50 M, span. 55,10 M.

Butter und Käse.

Hamburg, 1. Febr. (Bericht v. Ahlmann u. Boysen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meiereibutter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 86—90 M, 2. Klasse 80—85 M per 50 Kilogr. Netto, reine Tara. Tendenz: fester.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter und fehlerhafte 65—75 M, schleswig-holsteinische und ähnl. fr. Bauerbutter 60—70 M, livländische und esthländische Meiereibutter 75—85 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 60—70 M verzollt, finnländische Sommer- 65—75 M verzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 30—50 M verzollt, amerikanische 40—62 M verzollt.

In dieser Woche war der Butterhandel entschieden lebhafter; England sandte mehr Aufträge als sonst und konnte feinste Butter, welche allen Ansprüchen, was Salz, Verpackung und Farbe anbetrifft, genügte, gut geräumt werden, wie auch zu Packzwecken etwas ungefärbte Butter, allerdings zu billigerem Preise, abgestoßen werden konnte. Unsere Notirung konnte unverändert gelassen werden und scheinen wir jetzt vorläufig den niedrigsten Punkt gehabt zu haben, da die Aussichten für die nächste Woche günstig scheinen.

Berlin, 3. Februar. (Original-Bericht von Carl Mahlo.) Käse. Unverändert. Verkaufspreise sind: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—90 M, secunda und imitirten 45—70 M, echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von 1 3/4 ℔ 34—37 M, Quadrat-Backsteinkäse 8—12—18—23 M per 50 Kilogr. — Eier. Bezahlt wurde 3,05—3,20 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Wolle und Baumwolle.

Berlin, 2. Februar. Der Abzug von den hiesigen Lagern ist in deutschem Product, wenn auch nicht ein besonders umfangreicher, doch immerhin nach Lage der allgemeinen Verhältnisse ein befriedigender gewesen. Theils duch directe Einkäufe der auf den Lagern anwesend gewesenen inländischen Tuch- und Stofffabrikanten, theils durch bemusterte Offerten an dieselben seitens der hiesigen Commissionäre mögen immerhin etwas über 1200 Centner Absatz erreicht und nach den Fabrikstädten der Oberlausitz, nach Luckenwalde und auch nach einzelnen derselben im Königreich Sachsen Abfluß gefunden haben. Letzteres erscheint uns besonders merkenswerth. Von dem erwähnten, zur Verladung gekommenen Quantum, ist der weitaus größere Theil Rückenwäschen mittlerer und besserer Condition gewesen und von schwarz geschorenen, sogenannten Schmutz- oder Schweißwollen dürften nur wenige Hundert Centner begeben sein. In dem Preisstande der einzelnen Wollgattungen ist kaum eine nennenswerthe Veränderung eingetreten; die Notirungen blieben ungefähr die bisherigen und wiesen je nach der Beschaffenheit der erworbenen Wollen bald eine Wendung zum Besseren, bald eine solche nach unten auf.

Breslau, 2. Februar. (Originalbericht der „Danz. Ztg.“.) In den letzten vier Wochen hat das ohnehin stagnirende Geschäft eine weitere Depression durch die Berichte von den Londoner Auctionen, welche um 5 Procent niedrigere Preise meldeten, erlitten. Nur ein Entgegenkommen der Eigner ließ daher noch einige Umsätze zu Stande kommen. Abgesetzt wurden etwa 800 Ctr. Rückenwäschen und annähernd 500 Ctr. gewaschene Wollen an rheinische und lausitzer Fabriken bezw. Commissionäre. Auf Besserung ist bis auf weiteres keine Aussicht.

Bremen, 2. Februar. Baumwolle. Schwach. Upland middl. loco 28 1/4 Pfg. Wolle. Umsatz 58 Ballen.

Leipzig, 2. Febr. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Februar	2,65 M,		per August	2,72 1/2 M,
- März	2,65 -		- September	2,75 -
- April	2,65 -		- Oktober	2,75 -
- Mai	2,67 1/2 -		- November	2,75 -
- Juni	2,67 1/2 -		- Dezember	2,77 1/2 -
- Juli	2,70 -		- Januar	— -

Umsatz 20 000 Kilogramm.

London, 2. Februar. Wollauction. Preise fest, unverändert.

Liverpool, 2. Febr. Baumwolle. Umsatz 6000 B., davon für Speculation und Export 300 Ballen. Stetig. Middl. amerikan. Lieferungen: Februar-März 2 57/64 Käuferpreis, März-April 2 29/32 do., April-Mai 2 15/16 Verkäuferpreis, Mai-Juni 2 61/64 Käuferpreis, Juni-Juli 2 31/32 do., Juli-August 3 do., August-Sept. 3 1/64 do., Septbr.-Oktober 3 3/64 d. do.

Futterstoffe.

Hamburg, 2. Februar. (Originalbericht der „Danz. Ztg.) Weizenkleie, gute, gesunde, feine, grobe und extra grobe loco per 50 Kilogr. 3,00—3,50 M, Biertreber, getrocknete deutsche und englische loco per 50 Kilogr. 3,50—4 M, Palmkuchen, ab Harburg, 80—84 M, Cocuskuchen 80—112 M, Baumwollensaatkuchen und -Mehl 95—100 M, Rapskuchen 85—90 M, Erdnußkuchen und -Mehl 90—115 M, Mais, amerik. mixed verzollt loco 115—120 M, (Donau- und türkischer 110—115 M per 1000 Kilogr. in Waggonladungen ab Stationen).

Kaffee.

Hamburg, 2. Februar. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 77 3/4, per Mai 76 3/4, per Septbr. 76 1/4, per Dezbr. 73 1/4. Behauptet.

Amsterdam, 2. Febr. Javakaffee good ordinary 54 1/2.

Havre, 2. Februar. Kaffee. Good average Santos per Februar 95,50, per März 95,00, per Mai 95,00. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 2. Februar. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 0,85—1,00 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 0,85—1,00 M. — Rohzucker. Der Rohzuckermarkt eröffnete in der vergangenen Berichtswoche in fester Haltung und zeigten namentlich Raffinerien trotz des anhaltend starken Angebotes fortgesetzt lebhaftes Interesse, wodurch die Preise nach und nach eine Aufbesserung von 20 Pf. der Centner zu verzeichnen hatten. Gegen Mitte der Woche wurden jedoch die Raffinerien zurückhaltender und die Werthe erlitten kleine Einbußen, wodurch der Export, der sich bis dahin ziemlich abweisend verhalten hatte, in die Lage kam, wieder mit einzugreifen; die Preise stellen sich heute gegen den letzten Berichtstag schließlich noch 5—10 Pf. der Centner höher. Nachproducte wurden zahlreich angeboten und gingen zum größten Theil ebenfalls an Raffinerien, namentlich nicht exportfähige Waare; die Preise hierfür unterlagen nur geringen Schwankungen, mußten aber zum Schluß noch 10 Pf. gegen die Vorwoche nachgeben. Raffinirter Zucker. Bei fester Haltung des Marktes war die Kauflust im Laufe dieser Woche eine recht lebhafte und fanden zu notirten Preisen sehr erhebliche Umsätze auf Lieferung bis Juni-Juli statt.

Terminpreise abzüglich Steuervergütung: Rohzucker I. Product Basis 88 % a. frei auf Speicher Magdeburg: notizlos. b. frei an Bord Hamburg: Februar 9,30 M bez., 9,35 M Br., 9,30 M Gd., März 9,30 M Br., 9,25 M Gd., April 9,35 M Br., 9,30 M Gd., Mai 9,40 M Br., 9,37 1/2 M Gd., Juni 9,50 M Br., 9,42 1/2 M Gd., Juli 9,55 M Br., 9,50 M Gd., August 9,65—9,60 M bez., 9,62 1/2 M Br., 9,57 1/2 M Gd., September 9,72 1/2 M Br., 9,60 M Gd., Oktbr.-Dezember 9,75 M bez., 9,75 M Br., 9,72 1/2 M Gd. Tendenz: Matt.

Magdeburg, 2. Februar. Kornzucker excl., von 92 % —, neue 9,85—9,95. Kornzucker excl., 88 % Rendement 9,30—9,40, neue 9,30—9,40. Nachproducte excl., 75 % Rend. —. Ruhiger. Brodraffinade I. 21,50. Brodraffinade II. 21,25. Gem. Raffinade mit Faß 21,25 bis 21,75. Gem. Melis I., mit Faß 20,75. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Februar 9,20 Gd., 9,27 1/2 Br., per März 9,20 Gd., 9,27 1/2 Br., per April 9,25 Gd., 9,30 Br., per Mai 9,35 bez., 9,37 1/2 Br. Matt.

Hamburg, 2. Februar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Februar 9,15, per März 9,17 1/2, per Mai 9,30, per Aug. 9,50. Flau.

Tabak.

Bremen, 2. Februar. Tabak. Umsatz: 35 Faß Virginy.

Bank- und Versicherungswesen.

Petersburg, 3. Februar. Vorläufiger Reichskassen-Bericht für die Zeit vom 1. Januar bis 1. November 1894: 1. Einnahmen ordentliche 867 300 000 Rubel gegen 770 300 000 Rbl. im gleichen Zeitraum des vorhergehenden Jahres, außerordentliche 22 100 000 Rbl. gegen 101 300 000 Rbl. im vorhergehenden Jahre. 2. Ausgaben ordentliche 716 500 000 Rbl. gegen 724 200 000 Rbl. im vorhergehenden Jahre, außerordentliche 55 000 000 Rbl. gegen 51 100 000 Rbl. im vorhergehenden Jahre.

Verloosungen.

Königsberger 3 1/2 proc. Stadt-Obligationen.

Zahlbar am 1. April 1895.

Anleihe von 1877.

Serie II. Lit. A. 249 298 333 373 377 a 1000. — Lit. B. 526 529 658 670 735 845 850 874 952 960 a 500 M.

Serie III. Lit. B. 1004 006 017 048 055 111 117 167 186 196 241 305 310 333 358 399 403 417 447 456 a 500 M.

Anleihe von 1881.

Serie I. Lit. A. 11 35 41 120 140 155 182 186 231 a 1000 M.

Serie II. Lit. A. 255 287 492 a 1000. — Lit. B. 508 522 621 639 705 798 a 500. — Lit. C. 289 295 299 350 357 395 397 407 425 431 445 455 471 479 498 a 200 M.

Anleihe von 1893.

Lit. U. 253 254 255 256 257 a 2000. — Lit. V. 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 a 1000. — Lit. W 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 a 500 M.

Amsterdamer 3proc. 100 Fl.-Loose von 1874.

51. Verloosung am 15. Januar 1895. Ziehung am 1. Juli 1895.

Gezogene Serien:

940 5100 6525 8795.

Prämien:

a 10 000 Fl. Serie 5100 Nr. 7.
a 1000 Fl. Serie 8795 Nr. 3.
a 500 Fl. Serie 5100 Nr. 6.
a 200 Fl. Serie 940 Nr. 1, 5100 1 3 5 8, 6525 9, 8795 4 10.
a 150 Fl. Serie 940 Nr. 2, 5100 10, 6525 3, 8795 6 8 9.
a 100 Fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. Februar. Wasserstand: 0,80 Meter über 0.
Wind: O. Wetter: trübe.
Eisgang schwächer.

Schiffs-Nachrichten.

London, 1. Februar. Eine Lloyddepesche aus St. Michaels meldet: Der britische Dampfer „Ituni“ stieß auf einen Felsen und ging unter.

Falmouth, 31. Januar. Das Schiff „Andola“ aus Liverpool, von Tacoma mit Weizen nach Hull, gerieth gestern Abend bei Manacles Point auf Strand und wird wahrscheinlich total wrack werden. Die ganze Mannschaft, 28 Personen, wurde durch das Rettungsboot abgeholt.

Hinderwell (Yorkshire), 31. Jan. Der Dampfer „Waldridge“, mit Kohlen nach Sunderland, ist bei Port Mulgrave gestrandet und wird wahrscheinlich total wrack werden. Zwei Mann von der Besatzung sind gelandet, die übrigen hofft man auch bald zu retten. Zwei Mann sind ertrunken.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 4. Februar.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	102—140 M Br.	77—132 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	101—139 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	100—135 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	98—134 M Br.	
roth	745—799 Gr.	94—136 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	85—132 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 94 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 129 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 132 M Br., 131 1/2 M Gd., transit 97 1/2 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 134 M Br., 133 1/2 M Gd., transit 99 M Br., 98 1/2 M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 136 M Br., 135 1/2 M Gd., transit 101 M Br., 100 1/2 M Gd.

Roggen loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 105 M, unterp. 72 M, transit 71 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 110 1/2 M Br., 110 M Gd., unterpolnisch 76 M bez., per Mai-Juni inländ. 112 M Br., 111 1/2 M Gd., unterpoln. 77 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 656 Gr. 92 M bez., russ. 641 Gr. 70 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- 90 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 96 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 130—160 M, roth 80—104 M bez., schwedisch 80 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 2,70 bis 2,95 M bez.

Rohzucker behauptet. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,80—8,85 M bez., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,35—6,65 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 4. Februar. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10 000 Liter ohne Faß: Februar loco, contingentirt 50,00 M, Februar loco, nicht contingentirt 30,50 M, Februar nicht contingentirt 30,25 M, Frühjahr nicht contingentirt 32,25 M, Juni nicht contingentirt 33,00 M, Juli nicht contingentirt 33,50 M, August nicht contingentirt 34,00 M Gd.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Franz Ender in Breslau. — Kaufmann Otto Hegmann in Karlsruhe. — Handelsgesellschaft Kaufmann u. Wartmann in Köln. — Schuhwaarenfabrikant Gustav Adolf Jahn in Leipzig. — Kaufmann J. Wolff in Magdeburg. — Kaufmann Albert Eduard Kämmer in Memel. — Kaufmann Bernhard Nölke in Eversberg. — Kaufmann Adolf Breuel in Wörlitz. — Kaufmann Heinrich Rusteburg in Osterode a. H.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21180 der Danziger Zeitung.

Montag, 4. Februar 1895 (Abend-Ausgabe).

Danzig, 4. Februar.

* **[Vom gestrigen Sonntag.]** Nachdem der Schnee in der vergangenen Woche so reichlich und heftig herabgekommen, wurde gestern die Schlittbahn, die überall wieder vollständig hergestellt war, ausgiebigst benützt. Ununterbrochene Reihen fuhren zum Hohenthore hinaus, besonders nach Oliva und Zoppot. Auch weiter hinaus ging's unaufhörlich, so herrschte sehr reger Verkehr in Espenkrug, auch der „Große Stern" war derartig besucht, daß die Gäste kaum Unterkunft finden konnten. Natürlich wurden allgemein die letzten Spuren der kolossalen Schneeverwehungen in Augenschein genommen. Auf der Chaussee nach Zoppot war die mühsam ausgeschaufelte Bahn an einzelnen Stellen so schmal und von so hohen Schanzen unmittelbar umschlossen, daß ein Ausbiegen völlig ausgeschlossen war und daher an diesen Stellen nicht selten Störungen unter den sich begegnenden Schlittenreihen entstanden. Am ärgsten aber war das Bild noch jetzt bei dem Bahnhof Oliva, wo auch die größten Verkehrsschwierigkeiten geherrscht hatten, obgleich dort nun schon mehrere Arbeiterzüge große Massen von Schnee weggeschafft hatten; neben den Geleisen waren durchweg weit über mannshohe Schneeberge aufgeschaufelt, und immer wieder müssen neue Berge abgefahren werden, da sonst bei Eintritt stärkeren Thauwetters die Geleise vollständig überspült werden.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Minister-Residenten z. D., Kammerherrn Dr. Grafen v. Kleist-Tychow auf Wendisch-Tychow im Kreise Schlawe, dem Amtsgerichtsrath, Geh. Justizrath Ilsemann zu Hannover und dem Forstmeister Guabedissen zu Rotenburg a. d. Fulda ist der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem Forstmeister Zinnius zu Kolbitz im Kreise Wolmirstedt, dem Pastor Bischoff zu Auras im Kreise Wohlau, dem Rentmeister a. D., Rechnungsrath Garthe zu Eschwege und dem Rendanten a. D., Rechnungsrath Lange in Breslau der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Garnison-Kirchhofsinspector Schließer zu Berlin das Kreuz der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem Wallmeister a. D. Ubert zu Königsberg, bisher bei der Fortification daselbst, das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Regierungs-Rath Banke zu Bromberg ist zum Ober-Regierungs-Rath und Abtheilungs-Dirigenten bei der Regierung in Trier ernannt; dem Eisenbahn-Secretär Höpke in Hannover bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrath verliehen; der Superintendentur-Verweser, Pfarrer Schönberner in Berlin zum Superintendenten der Diöcese Berlin II ernannt; dem Lehrer Limpricht an der evangelischen Realschule II in Breslau das Prädicat „Oberlehrer" verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Amtsrichter Sandmeyer in Danzig ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht I in Berlin zugelassen, der Amtsrichter Hoppe zu Bialla ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Marienwerder, der Amtsgerichts-Rath Marx in Groß-Wartenberg und der Amtsrichter Thomale in Münsterberg an das Amtsgericht in Breslau, der Landgerichts-Rath Wiener in Meseritz als Amtsgerichts-Rath an das Amtsgericht in Lauban, der Amtsgerichts-Rath May in Kosel an das Amtsgericht in Strehlen, der Amtsrichter Paetz in Peiskretscham an das Amtsgericht in Ohlau, der Amtsrichter Dr. Wolters in Neuhaus a. O. an das Amtsgericht in Quakenbrück versetzt worden; dem Amtsgerichts-Rath Müller in Stettin und dem Amtsgerichts-Rath v. Corswant in Grimmen ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. In der Liste der Rechtsanwalte sind gelöscht: der Rechtsanwalt, Justiz-Rath Werner bei dem Ober-Landesgericht in Stettin, der Rechtsanwalt Dr. Krantz bei dem Landgericht in Königsberg, der Rechtsanwalt Reimer bei dem Landgericht in Stettin. In die Liste der Rechtsanwalte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Scholtz bei dem Landgericht in Kiel, der Gerichts-Assessor Dr. Jacobsohn bei dem Landgericht I in Berlin, der Gerichts-Assessor a. D. Krochmann bei dem Amtsgericht in Mogilno, der Gerichts-Assessor Hoffmann bei dem Amtsgericht in Muskau, der Gerichts-Assessor Dr. Langemak bei der Kammer für Handelssachen in Stralsund.

* **[Personalien bei der Post.]** Ernannt ist zum Ober-Postassistenten der Postassistent Reymann in Graudenz; angestellt sind als Postsecretäre: die Postpraktikanten Hatop aus Braunschweig in Bromberg, Frommer aus Cassel in Danzig. Versetzt sind: der Postpraktikant Kielmann von Bromberg nach Hamburg, der Postassistent Hellwig von Schneidemühl nach Pr. Friedland.

* **[Luther-Stiftung.]** Der Vorstand des hiesigen Hauptvereins der Luther-Stiftung, die sich seit dem Jahre 1888 den edlen Zweck gesetzt hat, evangelische Geistliche und Lehrer der Provinz in der Erziehung ihrer Kinder durch Beihilfen zu erfreuen, beabsichtigt zur Mehrung der leider noch sehr schwachen Mittel am 18. d., dem Sterbetage Luthers, im Schützenhause unter freundlicher Mitwirkung von Gönnern der Stiftung ein Abend-Concert zu geben. Wir machen alle Menschenfreunde, welche die erziehlichen Schwierigkeiten eines mittellosen Geistlichen oder Lehrers namentlich auf dem Lande zu würdigen wissen, auf das Concert nicht nur aufmerksam, sondern wünschen ihm auch im Interesse der guten Sache einen reichen Erfolg.

b. **[Turnfahrt.]** Die gestrige Turnfahrt nach Heubude ging unter Betheiligung von 40 Mann, vertreten durch vier Turnvereine des „Strandwinkels", von statten. Beim Hinmarsche wurde die Weichsel bei Siegeskranz überschritten, wobei ein kleiner Unfall passirte, indem ein Turngenosse einbrach; er wurde jedoch noch rechtzeitig erwischt und ihm ein längeres Verweilen im nassen Element nicht gestattet. Ein regelrechtes Kriegsspiel, wie solches in Aussicht genommen, kam wegen ungenügender Betheiligung nicht zu Stande, man konnte also nicht den Feind durch ein Schneeballbombardement in die Flucht jagen. Nichtsdestoweniger wurden im Walde und auf den Dünen einige turnerische Bewegungen ausgeführt; hierbei fand man Gelegenheit, die augenblickliche Höhe der Schneedecke im Freien gründlich zu messen. Sehr häufig war es nur mit vereinten Kräften möglich, einen „gesunkenen" Genossen aus einer weißen Untiefe herauszuziehen. Bei Specht in Heubude wurde Rast gemacht und dann ging's bei Mondschein und schön gesterntem Himmel heimwärts, diesmal über die feste Eisdecke bei Ganskrug.

* **[Zweiter Volks-Unterhaltungsabend in Schidlitz.]** Gestern fand im Saale des Herrn Seeger „Sanssouci" der zweite Volksunterhaltungsabend in diesem Winter statt. Der gefüllte Saal bewies, daß das Interesse für diese Abende ein durchaus lebhaftes ist und daß aus der Fundgrube dieser Veranstaltungen eine gesunde und reichliche Nahrung für das Bildungsbedürfniß weiter Volkskreise geschöpft werden kann. Ein Quartett, von Danziger Herren gebildet, brachte mehrere mit gutem Geschmack gewählte Lieder zum Vortrag: „Gottvertrauen" von Joetze, „Waldesweise" von Engelsberg, das auf einem Rembrandt'schen Kupferstich aufgefundene altniederländische Lied. Besonders dankbar aufgenommen wurde „Ave Maria" von Schmölzer. Reichen Beifall erntete eine Sopran-Solistin, welche die Pagen-Arie aus den „Hugenotten", ferner „Drossel und Fink" von d'Albert und „Bei Goldhähnchens", letzteres durch reizende Naivetät ausgezeichnet, vortrug. Zwei junge Damen trugen einige gut einstudirte Klavierstücke vor. Herr Werkmeister Gaing, schon oft bewährt als Reuter-Recitator, wußte durch die treffliche Wiedergabe der „Wasserkur" und des „Jochem Päsel" wahre Lachsalven zu entfesseln. Nach dem „Guten" und „Schönen" widmete Herr Dr. Werner dem „Wahren" einen fast einstündigen Vortrag über „Aufklärung und Duldung". Die Zahl der Anwesenden betrug über 600.

-o- **[Der Prämien-Verein zur Belohnung und Unterstützung treuer weiblicher Dienstboten.]** feierte gestern in der Aula der Scherler'schen Schule sein 24. Jahresfest unter zahlreicher Betheiligung von Herrschaften und Dienstboten. Mit dem Gesange des Chorals „Lobe den Herrn" begann und schloß die Feier. Den Gesang leitete ein Präludium auf der schönen Orgel würdig ein. In seiner Begrüßungsansprache hob der Vorsitzende des Vereins, Herr Superintendent Boie, alles das hervor, was die Festversammlung veranlasse, mit Dank und Lob die Feier zu begehen. Er gedachte dabei der reichen letztwilligen Zuwendung des verstorbenen Herrn Hennings, der dadurch sein Interesse für den Verein bis über sein Grab hinaus hochherzig bethätigt habe; er sprach auch den Mitgliedern, welche trotz der erheblichen gesetzmäßigen Leistungen für das Dienstpersonal doch ihre Beiträge für den Verein — 2 Mk. pro Jahr — nicht zurückgezogen hätten, den Dank des Vorstandes aus, wie er andererseits den Mitgliedern des Vorstandes, dem Kassenführer, Herrn Kaufmann H. Hevelke, und den Damen: Frau Geheimrath Döllen, Frau Dr. Krüger, Frau Dr. Hein, Frau Berger und Frl. Helene Mannhardt für ihr thätiges Wirken zur Förderung des Vereins herzlichen Dank sagte. Wenn diese Bemühungen auch bisher nicht überall von Erfolg begleitet waren, so ist doch zu hoffen, daß die Leistungen des Vereins, der heute zu den vorhandenen 18 alten, mit je 40 Mk. jährlich unterstützten Dienstboten noch weiteren 9 dienstunfähig gewordenen Dienstboten diese Wohlthat zuwende, mehr und mehr alle Dienstherrschaft zum Beitritt zu dem Verein veranlassen. Nichts sei so traurig, als wenn verdiente Dienstboten, welche viele Jahre in ein und demselben Hause dienen, doch nicht zur Prämiirung zugelassen werden können, weil ihre Herrschaft dem Verein nicht als Mitglied angehört. Mit der Bitte an alle Anwesenden, im Interesse der Dienstboten dem Verein recht viele neue Mitglieder zuzuführen, schloß der Vorsitzende seine Ansprache, um den 14 Dienstboten die Ehrenkarte des Vereins für 5- bis 11jährige Dienste bei derselben Herrschaft zu überreichen. Der Kassenführer händigte dann denselben je 15 Mk. Prämien ein. Vier weitere Dienstboten mit 8- und 9jähriger Dienstzeit und ein bereits 18 Jahre in demselben Hause dienendes Mädchen wurden zum zweiten Male prämiirt; ein Mädchen mit 16 Dienstjahren wurde zum dritten Male, eines mit 27 Dienstjahren zum vierten und eines mit 21 Dienstjahren zum fünften Male durch Prämien ausgezeichnet. Darauf folgte die Vertheilung der Legitimationen an jene 9 dienstunfähig gewordenen Dienstboten, welchen die Unterstützung des Vereins fortan gewährt werden soll. Mit dem Wunsche des Vorsitzenden, daß die im nächsten Jahre bevorstehende Jubelfeier des fünfundzwanzigjährigen Bestandes des Vereins ebenso erfreulich wie die eben begangene Festfeier sein möge, und mit dem Gesange der Schlußverse des Eingangsliedes endete das allseitig befriedigende Jahresfest. Möge dem Verein auch im nächsten Jahre eine gleiche Feier und bis dahin ein erfreuliches Anwachsen der Mitgliederzahl zu Theil werden!

[Polizeibericht vom 3. und 4. Februar.] Verhaftet: 32 Personen, darunter 1 Arbeiter, 1 Bonbonkocher wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Zimmergeselle wegen Widerstandes, 20 Obdachlose, 2 Bettler, 5 Betrunkene. — Gefunden: 1 Coupon zum westpreußischen Pfandbrief, abzuholen von der Kasse des Danziger Sparkassen-Vereins, 1 Terzerol, abzuholen im Bureau des Polizeireviers in Neufahrwasser, eine Brille, 1 Schlüssel, Quittungskarte auf den Namen Cornelius Kunz, eine bunte Schürze, 1 Gummischuh, eine Brieftasche mit militärischen Notizen, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

♂ **Zoppot**, 3. Februar. Ein billiges Nahrungsmittel wird unserer ärmeren Bevölkerung jetzt durch die reichen **Heringsfänge**, welche die Helaer Fischer bringen, zu Theil, was gerade in dieser arbeitslosen Zeit viel werth ist. — Auf der **Bahnstrecke** von hier nach Danzig sind noch immer einige 100 Mann mit **Schneeschaufeln** beschäftigt, der sich an einigen exponirten Stellen zu wahren Bergen aufgethürmt hat. — Auf der letzten, noch kurz vor Thoresschluß stattgefundenen **Treibjagd** auf der hiesigen Guts-Feldmark wurden noch acht Hasen und ein Rehbock zur Strecke gebracht. Jetzt hat Meister Lampe wieder bis zum Herbst Ruhe.

-k- **Zoppot**, 3. Februar. Großen Zuspruch fand das gestern im Victoria-Hotel vom hiesigen **Turnverein** veranstaltete **Winterfest**, so daß der Saal bis auf den letzten Platz gnfüllt war. Nachdem die von Hrn. Musikdirigenten Theil gestellte Musik das Fest durch den Turnergruß von Lehnhardt und die Ouverture zur Operette: „Pique Dame" von Suppé eingeleitet hatte, begrüßte der Vorsitzende, Herr **Katterfeldt**, die Anwesenden mit einer Ansprache, in welcher er von den

Vorzügen des Turnens sprach, um die Zuhörer für die Sache des Vereins zu begeistern. Es wechselten dann turnerische und scherzhafte Vorführungen mit einander ab. Sowohl die Leistungen der Turner am Pferd und Bock, als auch die gewandte Stellung von Pyramiden-Gruppen und die Hantelübungen der Altersriege zeigten von dem frischen Geist, der die Turner beseelte. Besonderes Vergnügen machten „Tschang und Tschei“ mit ihren chinesischen Turnern in entsprechender Kleidung. Den Schluß bildete die Aufführung der bereits am letzten Herrenabend gegebenen Oper „Die Bürgschaft“ mit der Einlage eines von Turnzöglingen in griechischer Kleidung ausgeführten Ballet-Reigens. Die Anwesenden waren von dem Gebotenen sehr befriedigt und der Verein mit der Einnahme, die ungefähr 300 Mk. betragen haben soll. — Das heutige schöne Wetter gab Gelegenheit, die gute **Schlittenbahn** auszunutzen. Verschiedene Schlitten waren von Danzig hierher gekommen, und von hier fuhr wieder eine Gesellschaft in 11 Schlitten über Oliva nach dem „Großen Stern“. — Der hiesige **landwirthschaftliche Verein** feiert Mittwoch, den 6. d. M., im Kurhause sein Stiftungsfest durch eine Sitzung, an der auch Damen Theil nehmen. — Das in unserem Kreise belegene Gut des Herrn v. Gowinski zu Strepsch, von 395,2988 Hectar Größe soll am 2. März im Wege der **Zwangsvollstreckung** versteigert werden.

ph. **Dirschau**, 4. Februar. Auf der Durchreise nach Graudenz veranstaltete Herr Theaterdirector Gottscheid mit seinem Opernpersonal **drei Opern-Aufführungen** an drei aufeinanderfolgenden Abenden; es wurden die Opern „Troubadour“, „Freischütz“ und „Zar und Zimmermann“ gespielt. Da für die Bewohner unserer Stadt der Besuch der Oper in Danzig seit einer Reihe von Jahren geradezu zur Unmöglichkeit gemacht ist, falls man noch an demselben Abend zurückkehren will, so wurde das Unternehmen mit Freuden begrüßt.

± **Neuteich**, 3. Februar. Der hiesige Frauenverein hat die Anstellung einer besonderen **Krankenpflegerin** zum Dienst bei den Armen und zu Privatpflegen beschlossen. Die Pflegekosten sind, wenn Mitglieder des Vereins die Pflegerin in Anspruch nehmen, auf 1,50 pro Tag und Nacht, 1 Mk. pro Tag oder Nacht allein festgesetzt, während von Nichtmitgliedern 2 Mk. bezw. 1,50 Mk. zu zahlen sind. Als erste Pflegerin wurde Fräulein Katharina Penner gewählt. Zur Deckung der ersten Kosten ist vom Herrn Oberpräsidenten eine Verloosung, zu der Loose im Marienburger Kreise vertrieben werden können, bereits genehmigt. — Die **Schützengilde** hielt heute eine General-Versammlung ab, in welcher der bisherige Vorstand (Altermann Kaufmann Schröder) wiedergewählt wurde. Das Schützenhaus wurde an den bisherigen Pächter auf 3 Jahre gegen eine jährliche Pacht von 475 Mark wieder verpachtet.

Marienburg, 3. Februar. Ein **trauriges Drama** hat sich gestern in dem benachbarten Tragheim zugetragen: In einem Anfall von **Tobsucht** hat eine **Mutter ihre vier Kinder mit einem Beil fürchterlich zugerichtet.** Wie die „Mar. Ztg.“ darüber berichtet, war die Frau des Arbeiters Bohn, deren Mann sich eben zur Arbeit begeben hatte, mit Brodbacken beschäftigt. Zum Feuermachen fehlte ihr kleines Holz und sie nahm deshalb ein Beil zur Hand, um sich solches zu bereiten. In diesem Augenblick soll die Frau, an der sonst Geistesstörungen noch nicht bemerkt worden seien, von Tobsucht befallen sein, drang mit dem Beil auf ihre noch im tiefsten Schlummer liegenden Kinder ein, denen sie schwere Verletzungen beibrachte. Auf das Hilfegeschrei der armen Wesen erschienen Nachbarsleute, welchen es nach vieler Mühe gelang, die Wüthende von ihren Opfern abzuhalten. Am schlimmsten zugerichtet ist ein Knabe von ca. 12 Jahren. Die vier Kinder wurden nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht, wo namentlich der erwähnte Knabe hoffnungslos darniederliegt.

8 **Krojanke**, 3. Februar. In der vereinigten Magistrats- und Stadtverordnetensitzung wurde gestern zwecks Einbringung eines Antrages an den im März in Flatow tagenden Kreistag wegen des **Chausseebaues** von unserem Orte nach dem ca. 11 Kilom. entfernten Dorfe Tarnowke berathen. Letzterer Ort hat für den geplanten Bau 2500 Mk. gezeichnet, während das Gut Marienhöhe 3000 Mk. zur Verfügung stellt; unser Ort wird nach dem gestrigen Beschlusse 15 000 Mk. zu dem Unternehmen hergeben. Falls sich nun auch noch die Herrschaft Flatow-Krojanke zur Gewährung von Geldmitteln bereit finden läßt, dürfte die Genehmigung des Kreistages hierzu als gesichert gelten.

m **Neumark**, 3. Febr. In der zu heute berufenen ordentlichen Generalversammlung des **Vorschußvereins** gab der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Steuerinspector Schall, zunächst eine Uebersicht über die Geschäfte des Vereins im Vorjahre, speciell über das Gewinn- und Verlust-Conto und theilte den revidirten Rechnungsabschluß mit. Darnach betrugen die Gesammtzinsen- und Provisions-Einnahmen 48532,38 Mk., die Zinsen-Ausgaben 19934,35 Mark. Verwaltungskosten und verauslagte Spesen 11204,56M. Die Generalversammlung beschloß nach Vorschlag des Vorstandes und Aufsichtsraths, eine Dividende von 7 Proc. zu vertheilen und zwar für ein dividendenberechtigtes Kapital von 184911 Mk. den Betrag von 12 943,77 Mk. Dem Reservefonds wurden 3427,70 Mk., dem Special-Reservefonds 622 Mk. zugeschrieben. Für die Volksbibliothek bewilligte die Generalversammlung 100 Mk. und für den zeitigen Buchhalter wie alljährlich eine Gratification von 300 Mk. Damit war die Vertheilung des Reingewinns von 17 393 47 Mk. erledigt. Sodann wurde noch beschlossen, die Mittel zur Beschaffung einer Hilfskraft vom 1. Januar cr. ab von 900 Mk. auf 1200 Mk. zu erhöhen.

Lulkau (bei Thorn), 2. Februar. Ein unter Umständen **folgenschwerer Diebstahl** hat sich hier ereignet. Unter den Erscheinungen von Milzbrand ging am Donnerstag gegen Abend eine Kuh ein, welche in einem Dunghaufen unter Brettern verscharrt wurde, da man erst die Erkrankungs- und Todesursache durch den Thierarzt feststellen lassen mußte. Als gestern der Kreisthierarzt hinauskam und man daran ging, die Bretter von dem Cadaver zu entfernen, war das crepirte Thier bis auf den Schwanz, Milz und einige Weichtheile verschwunden.

Allenstein, 2. Februar. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Bauaufseher Alberti aus Osterode wegen **fahrlässiger Tödtung** und Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängniß. Alberti war nebst dem Regierungsbaumeister Schuster aus Schubin, dem Bautechniker Kruczkowski aus Osterode und dem Bahnmeister Fischer, früher in Osterode, jetzt in Schulitz, angeklagt, bei der Leitung und Ausführung der Fertigstellung des Kesselhauses der Schmiede auf Bahnhof Osterode, insbesondere des Ausstemmens und Verblendens einer Wand wider die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst dergestalt gefehlt zu haben, daß hieraus für andere Gefahr entstand. Der erste Angeklagte hatte die Maurer beauftragt, eine Mauer sehr stark auszustemmen. Die Maurer kamen diesem Befehl nach. Als die Arbeiter beinahe fertig waren, schlug die Mauer um, **tödtete vier Maurer** und verletzte zwei nicht unerheblich. Die drei übrigen Angeklagten, denen ein Verschulden nicht nachgewiesen werden konnte, wurden freigesprochen.

ch. **Pillkallen**, 2. Februar. Gestern fand hier die Einweihung des dort neu erbauten **Schlachthauses** bei größter Betheiligung statt. Um 10 Uhr Vormittags bewegte sich der Festzug (ein junger Fleischermeister zu Pferde mit der Fahne der Innung, begleitet von zwei anderen Jungmeistern, ebenfalls beritten, Musikkorps, 2 Fleischergesellen mit Beilen, 2 bekränzte, zum Schlachten bestimmte Ochsen, von je 2 Gesellen geführt, 6 Lehrlinge und sodann die Mitglieder der Fleischerinnung, zum Schluß wieder 3 berittene Jungmeister) nach dem festlich geschmückten Schlachthofe. Ein Festmahl und ein Ball der Fleischer-Innung schloß sich dem Eröffnungsacte an.

* Dem **Kreise Wirsitz** ist das Enteignungsrecht zur Entziehung und zur dauernden Beschränkung des für den **Bau der Kleinbahnen:** 1) von Weißenhöhe über Lobsens nach Witoslaw mit Abzweigung von Czancze nach Wissek, 2) von Dembowo nach Nakel mit Abzweigung von Waltershausen nach Erlau, 3) von Nakel über Suchary bis zur Grenze mit dem Landkreise Bromberg in Anspruch zu nehmenden Grundeigenthums verliehen worden.

Υ **Bromberg**, 3. Febr. Dem Vernehmen nach soll im Laufe dieses Monats eine größere, einige Tage hindurch währende **Felddienstübung** der Truppen der 4. Division stattfinden, an welcher außer den Truppen der hiesigen Garnison auch die Garnisontruppen von Gnesen und Inowrazlaw Theil nehmen sollen. — Mit einem Orden ausgezeichnet worden ist bei dem letzten Ordensfeste in unserer Stadt nur der Hauptlehrer Miehle von hier, der den Kronenorden 4. Klasse erhalten hat. Derselbe hat die Annahme dieser Ordensauszeichnung jedoch verweigern müssen, weil das Besitzpatent des Ordens auf den Namen des Hauptlehrers Miehlke lautet, so stand der Name auch im „Reichsanzeiger“. Selbstverständlich liegt ein Schreibfehler vor, der erst ausgeglichen werden muß.

Vermischtes.

Geheime Patronenfabrik.

Berlin, 3. Februar. Die Zeitung „Post“ meldet: Die Polizei entdeckte gestern im Keller eines Hauses der Wallnertheaterstraße eine geheime Patronenfabrik. Man fand 14 Centner Pulver vor, sowie eine große Menge leerer und gefüllter Patronenhülsen, welche beschlagnahmt wurden. Die Arbeiter wurden sistirt, später wieder entlassen. Gegenüber abenteuerlichen Gerüchten constatirt die „Post“, daß lediglich eine schwere Uebertretung der Polizeivorschriften über Sprengmittelgebrauch vorliegt, die jedes politischen Beigeschmacks entbehrt. Der Waffenfabrikant Knaak hatte von einer Hamburger Exportfirma eine große Patronenlieferung für Südamerika speciell Montevideo übernommen und die Anfertigung derselben an 4 hiesige Büchsenmacher vertheilt, welche, ohne polizeiliche Erlaubniß einzuholen, heimlich arbeiteten. Auch die drei übrigen Werkstätten sind entdeckt.

Ende des Prozesses Joniaux.

Antwerpen, 3. Februar. Prozeß Joniaux. Der Vertheidiger Graux beantragte die Freisprechung. Der Staatsanwalt verlas bei seiner kurzen Entgegnung einen von Herrn Joniaux 14 Tage nach dem Tode Fabers geschriebene Visitenkarte, welche die Worte enthielt: „Alle Ihre Wünsche gehen in Erfüllung“. (Bewegung.) Der Staatsanwalt schloß: „Es frägt sich, wer das nächste Opfer der Angeklagten sein wird, falls sie freigesprochen werden sollte.“ Nach einstündiger Berathung beantworteten die Geschworenen sämmtliche Schuldfragen mit Ja. Der Gerichtshof verurtheilte infolgedessen Frau Joniaux zum Tode. Auf der Straße fanden lärmende Kundgebungen statt.

Japanische Höflichkeit.

Herr Gustav Knösing, der Wirth im Gasthaus zur „Loreley“ in Hildburghausen, hat eine Wette gewonnen, die er auf den Takt der Japaner einem seiner Gäste angeboten hatte. Er hat am 15. November v. J. nach Tokio an das japanische Kriegsministerium eine Postkarte gerichtet und auf derselben dem Kriegsminister und der japanischen Armee seine Glückwünsche zu den über die Chinesen erfochtenen Siegen ausgesprochen. Herr Knösing hat inzwischen manches spitzige Wort hören müssen, daß es keinem Menschen in Japan einfallen würde, ihm zu antworten oder gar zu danken, heute aber steht er gerechtfertigt da, und seine bestimmte Annahme, daß die Japaner „viel zu feine Leute seien“, um einen Glückwunsch ohne Dank zu lassen, hat ihn nicht betrogen. Es ist bei ihm ein Schreiben mit dem Stempel „Tokio, Japan, 25. Dezember 1894“ eingetroffen. Dasselbe lautet:

„Ich habe die Ehre, daß ich Ihre treue Postkarte für die Gratulation dankend erhalten habe.
Chef des Cabinets des Kriegsministeriums
O. Yamanouchi, Oberst.“

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. Februar. Wind: SO.

Gesegelt: Cöln (SD.), Harder, Pillau, Theilladung Güter. — Minore (SD.) Cromarty, Libau, leer. — Viking (SD.), Jörgensen, Hamburg (via Kopenhagen), Güter.

Angekommen: Holnis (SD.), Richelsen, Flensburg, leer.

3. Februar. Wind: NNW.

Angekommen: Zoppot (SD.), Scharping, Grenaae, leer. — Ruth (SD.), Dellin, Pillau, leer. — Ferdinand (SD.) Lage, Pillau, Theilladung Güter. — Gauß (SD.), Jülfs, Wisby, leer.

4. Februar. Wind: SSO.

Angekommen: A. W. Kafemann, (SD.), Steinhagen, Troon, Kohlen.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Jan. Memel nach
28. Tua (SD.), Petterson Leith
Pillau von
30. Ferdinand (SD.), Lage Hamburg
31. Ruth (SD.), Delin Mollösund
nach
31. Baron Stjernblad (SD.), Michelsen Newcastle
Luna (SD.), Kunst Rotterdam
Silvia (SD.), Lindner Flensburg
Ottokar (SD.), Jeß Amsterdam
Febr. Warnemünde von
1. Kaiser Wilhelm (SD.), Jantzen Gjedser
Edda (SD.), Bang Gjedser
Jan. Cuxhaven von
31. Vendsyssel (SD.), Sörensen Königsberg

Febr. Bremen von
1. Diana (SD.), Hammje Königsberg
Jan. Bremerhafen von
31. Diana (SD.), Hammje Königsberg
nach
31. Baiern (SD.), Schmölder Ostasien
Baltischport von
28. Newa (SD.), Krellenberg Lübeck
Maasluis nach
31. Saturn (SD.), Hinrichs Stettin
Grangemouth nach
31. Vistula (SD.), Gordon Danzig
Liverpool von
31. Glen Park (SD.), Arter Danzig
London von
31. Jenny (SD.), Holm Danzig